Frühjahr/Sommer 2020
19. Jahrgang Nr. 36

Holzemer Blatt



Das Leben mit COVID-19 in Holzheim

Verstärkung für Vorstand gesucht

75 Jahre Kriegsende: aus einem Tagebuch

Neue Geschäftsräume für den Heimatverein

100 Jahre HSG, ein jecker Verein

Heimatverein Holzheim e.V.

www.heimatverein-holzheim.de


REWE
FAMILIE PFEFFEL
DEIN MARKT
Adressen
Reuschenberg
Am Reuschenberger Markt 1
41466 Neuss
Holzheim
Bahnhofstr. 15
41472 Neuss
Lieferservice
02131 176 13 62
rewe.pfeffel.lieferservice@rewe.de
Öffnungszeiten Mo.- Sa. 7.00 - 22.00 Uhr

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Holzheimerinnen und Holzheimer,

irgendwie ist 2020 alles anders. Das Coronavirus hat die ganze Welt im Griff und sorgte dafür, dass Entscheidungen getroffen werden mussten, die uns alle sehr einschränken. Ich persönlich finde, dass unsere Regierung in dieser Krise sehr besonnen und gut ihren Job gemacht hat, und das parteiübergreifend.

Die inzwischen festgelegten Lockerungen mussten kommen, kann man doch nicht ewig ein ganzes Land stillstehen lassen. Trotzdem müssen wir alle weiterhin mit Umsicht und Bedacht dem sozialen Umgang gegenüberstehen. Glücklicherweise ist die Reproduktionsrate durch die ganzen Einschränkungen stark gesunken, nun ist es an uns dafür zu sorgen, dass dies auch so bleibt. Wir dürfen nicht vergessen, dass sich eigentlich nichts geändert hat: es gibt **keinen** Impfstoff gegen das Coronavirus!

Auch im Heimatverein läuft nicht alles wie gewohnt. So wurden Vorstandssitzungen per Telefonkonferenz abgehalten und geplante Aktivitäten mussten abgesagt werden. Aber nicht alles ist anders, das *Holzemer Blatt* erscheint trotzdem, Sie halten die neueste Ausgabe gerade in den Händen. Die gesamte Redaktion hat erneut viel Herzblut in die Recherchen und Überarbeitungen der Berichte fließen lassen. Einen ganz besonderen Dank hierfür!

Der Höhepunkt des Jahres für die Schützen unter uns, das Holzheimer Schützenfest, findet leider in diesem Jahr nicht statt. Krönungen fielen aus, Versammlungen wurden online abgehalten und eine Schützen-Challenge gab es über Facebook. So versucht jeder etwas dafür zu tun, Gewohnheiten irgendwie aufrecht zu erhalten. Tragen auch Sie Ihren Teil dazu bei und schmücken Sie wie gewohnt zum Schützenfestwochenende die Häuser und Straßen.

Lesen Sie nun interessante Berichte rund um unser schönes Holzheim und gehen Sie einmal zur Bahnhofstraße 94, falls noch nicht geschehen. Der Weg lohnt sich!

Bleiben Sie GESUND!

Ihr
Max Ankirchner
1. Vorsitzender
Heimatverein Holzheim e.V.

Herzlichen Dank

an alle, die durch ihre Anzeige die Realisierung des „Holzemer Blatt" ermöglichen!

Verehrte Leserinnen und Leser, bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Besorgungen unsere Inserenten!

Ansprechpartner in Sachen Werbung:
Heimatverein Holzheim e.V., redaktion@heimatverein-holzheim.de, Tel.: 02131 - 8 28 82

Aus dem Inhalt

Die Corona-Pandemie in Holzheim	4	Martinskomitee sucht Verstärkung	30
Nachwuchs für Vorstand gesucht	6	Das alte Wegkreuz, Hauptstr. 2	31
Heimatverein: neue Geschäftsstelle	8	100 Jahre HSG — Ein jecker Verein	32
Elsass-Reise 2020 abgesagt	9	Die „Beiermänner" in Holzheim	34
Pedaltreter nehmen wieder Fahrt auf	10	Mundart für Kenner	36
Pressebericht: Umbau Kirche	11	Stammbaum: Haus Hauptstraße 21	38
BSV-Sonderteil	12	Impressum	39
Kita Wimmelgarten ist umgezogen	18	Corona und die Martinus-Schule	40
Spende des Heimatvereins an Realschule Holzheim	19	Holzheimer und ihre Hobbies: Imker Georg Lorenzen	42
Neue Pfarrsekretärin Patricia Termath	20	Ausblick Adventsfahrt 2020	45
Termine 2. Halbjahr im Heimatverein	23	HKV — Rückblick Session 2019 / 2020	46
Kriegsende in Holzheim vor 75 Jahren	24	Arbeitgeber: Mobile Pflegeexperten Neuss GmbH	49
Erfahrungsbericht Kapellener Straße	28	Beitrittserklärung Heimatverein Holzheim e.V.	50

Kurz berichtet – Corona und sein Einfluss auf das Leben/Vereinsleben in Holzheim

Das Thema „Corona" tauchte bereits im Dezember 2019 in den Nachrichten auf und war für uns alle noch in ganz, ganz weiter Ferne, sprich: „in China" und keiner so großen Beachtung wert. Jedoch nach Karneval änderte sich schlagartig unser aller Leben. Die Nachrichten überschlugen sich fast stündlich und es wurden immer weitere „Covid19-Erkrankte" in einzelnen Städten, Landkreisen und schließlich in allen Bundesländern angezeigt. Die Krankheitszahlen stiegen so rasch an, dass Mitte März die Bundesregierung die Reißleine zog und den „Lockdown" verordnete.

Was hieß das für Holzheim? Welche Auswirkungen hat es hier gegeben?

Schlagartig wurden alle Veranstaltungen im Jahreskalender abgesagt.

Nachfolgend im Einzelnen die ausgefallenen Veranstaltungen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

1.) Frühlingskonzert Musikverein Holzheim

2.) Generalversammlung des BSV (Bürger-Schützen-Verein)

3.) Ostereiersuchen

4.) Vorlesewettbewerb der St. Martinus-Grundschule

5.) Diverse Krönungen und Versammlungen der Schützenvereine bzw. Korps

6.) Elsass-Fahrt (Organisator: Heimatverein Holzheim)

7.) Pfarrfest

8.) Holzheimer Schützenfest

9.) Jahresausflug des Heimatvereins Holzheim

Auch die alljährliche Klausurtagung des Heimatvereinsvorstandes wurde schon weit im Vorfeld aus Fürsorge um die Gesundheit der Vorstandsmitglieder durch den 1. Vorsitzenden Max Ankirchner abgesagt.

Alles liebgewonnene Veranstaltungen, die von den Holzheimer Bürger/innen und Umgebung immer sehr gerne angenommen bzw. besucht wurden. Wie wird es weiter gehen? Es gibt zwar seitens der Landesregierung immer mehr Lockerungen mit strengen Hygienevorschriften (Mundschutz sowie Abstandsregelungen etc.), aber reicht das aus? Wird damit die Ansteckungsgefahr verringert? Hält sich die Bevölkerung an diese Maßnahmen? Wir werden es sehen.

Diese Fragen beschäftigen uns alle in diesen Tagen. Wollen wir hoffen, dass nächstes Jahr die Pandemie „Vergangenheit" ist und das gewohnte Leben für uns alle wieder stattfinden kann. In diesem Sinne: „Bleiben Sie gesund!"

Corona – eine ganze Welt als Risikogebiet Wie lebt Holzheim?

Bundeskanzlerin Angela Merkel nannte es die „größte Bewährungsprobe für die Europäische Union". Für Bürgermeister Reiner Breuer ging es im Kern darum, „dass wir uns gegenseitig schützen". Und während man sich beriet und abwägte, veränderte sich das Leben in unserem schönen Holzheim immer mehr – bis heute.

Die neue Normalität

Immer mehr sozialer Kontakt hat sich in die digitale Welt verlagert. Menschen, die sich aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht mehr treffen durften, suchten Wege, um sich nicht völlig aus den Augen zu verlieren. Nur Nachrichten übers Handy und Telefonanrufe? Das reichte vielen schon bald nicht mehr. Darum fand vor allem die jüngere Generation den Weg in die Welt der Videokonferenzen.

Und während die einen sich virtuell trafen, um gemeinsam Ballett zu tanzen, Sportübungen auszuüben oder auch gemeinsam etwas zu trinken, nutzen andere die Gelegenheit, um ihre Heimat zu erkunden. So nutzen einige Holzheimer die Möglichkeit, ihre nähere Umgebung besser kennenzulernen, da geplante Urlaubsreisen nach und nach storniert worden waren.

Safety First
Auch bei uns im Ort

Neben vielen anderen Holzheimern die mittlerweile die Nähkunst für sich entdeckt haben, war Daniela Offer eine der ersten Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ihre Mitmenschen mit dem fehlenden Mundschutz auszustatten. Auch die Frauenarztpraxis von Dr. Axel Reiter gab eine Bestellung ab. „Die Idee kam durch meine Tochter. Sie hatte mich gefragt, ob ich für die Mitarbeiter der Praxis welche nähen könnte", erzählt Daniela. Zum Glück hatte sie auch die Zeit dafür. Schließlich musste ihre „Tagespflege Holzhemer Paenz" geschlossen bleiben. Wo sie sonst von 7 bis 16 Uhr mit den Kindern von 0 bis 3 Jahren beschäftigt war, stellte sie nun Masken her (10 Minuten pro Stück). „Mehr als Geck hatte ich auch Bilder der fertigen Masken auf Facebook gepostet." Mittlerweile konnte sie mehrere hundert Masken unters Volk bringen. Und das in schicken Designs: Von Blümchen, über Sterne und Streifen bis zu maritimen Mustern ist alles dabei. Wie für viele andere, hat sich die Mühe in Corona-Zeiten auch finanziell ausgezahlt.

Zeiten, um den Glauben anders zu leben

„Ich vermisse vieles was vorher selbstverständlich war: Berührungen, ein herzliches Drücken oder den einfachen Händedruck." Holzheims Pfarrer Michael Tewes freut sich sehr, dass seit der Woche vom 05. Mai wieder Gottesdienste mit Menschen stattfinden können. Zwar bleibt der Ansturm noch aus, doch so einige Besucher gibt es dennoch. Um sicherzugehen, dass weiterhin auf die allgemeine Sicherheit geachtet wird, müssen sich die Kirchenbesucher ab sofort für die Messen anmelden und dann Abstand halten. Auch die Kommunion hat sich verändert. Der Pfarrer überreicht den Menschen die Hostien nun an ihrem Sitzplatz und mit Mundschutz. Zu Ostern und wenigen anderen Anlässen, wurde die Messe sogar per Livestream übertragen. Immerhin, so ging die Atmosphäre der Kirche nicht ganz verloren. Doch eines wird noch dauern, der Umbau der Kirche. Durch Corona liegt hier einiges erst einmal brach. Außerdem fehlen derzeit die Einnahmen durch die Kollekten. Hier ist noch nicht absehbar, welche Konsequenzen daraus noch erwachsen. Immerhin konnten vor Kurzem die alten Kanalleitungen vor dem Pfarrhaus erneuert werden.

Die Küster erzählen, dass Opferkerzen in der Corona-Zeit sehr gefragt sind. So drücken viele ihre Wünsche und Gedanken an ihre Lieben aus. Außerdem ließen uns die Beiermänner, trotz ausgefallener Ostermessen, nicht im Stich. Zudem wurden den Menschen Osterkerzen und -palmen an die Haustüren gebracht.

Veränderung an der Tagesordnung

Dienstabende über Videokonferenz – wer hätte das vor Corona für möglich gehalten. Doch für die Feuerwehr Holzheim ist das der neue Dienstalltag. Da sich aufgrund neuer Schutzmaßnahmen nur drei Feuerwehrleute gleichzeitig im Gerätehaus aufhalten dürfen, muss die wöchentliche Ausbildung anders stattfinden. Aufgrund des Vorschlags der Feuerwehr Neuss wurde "Teams" das Mittel der Wahl. So kann wenigstens die Theorie des Einsatzgeschehens weiterhin erarbeitet werden. Und die Ausbilder werden immer kreativer: Erst kürzlich brannten sie vor dem Gerätehaus ein kleines Brandhäuschen ab, filmten es und brachten den Einsatzkräften so die Brandverläufe bei einem Zimmerbrand näher. Und auch bei Einsatzfahrten wird zunehmend auf Hygiene und Desinfektion geachtet. So kann der Löschzug auch weiterhin für die Sicherheit im Dorf sorgen.

Solidarität, Anteilnahme und Dankbarkeit

Vieles wurde und wird noch abgesagt: Aktionen wie die Ostereiersuche, … oder unser geliebtes Holzheimer Schützenfest. Da dürfte es den ein oder anderen freuen, dass seit dem 20.04. Kremers Schnellimbiss vor dem Kirmesplatz steht. Vereinzelt bekam er sogar schon Besuch von Männern in Schützenuniform – ganz im Sinne der Tradition. Die anderen Restaurants und Holzheimer Cafés haben schnell auf Lieferdienste umgestellt, sodass es auch weiterhin Leckeres nach Holzheimer Art gibt.

Diese schwierige Zeit hat auch so einiges positive zu Tage gefördert. So sei Solidarität und Anteilnahme in diesen Zeiten besonders stark zu spüren: „Wir müssen alle zusammen hoffen", formuliert es Michael Tewes. Da gibt die allmähliche Lockerung der Einschränkungen genügend Anlass zur Hoffnung. Bemalte Steine an Wegesrändern, die sich durch das Stadtgebiet ziehen, rufen ebenfalls zu einem Lächeln auf. Und auch die Klopapierregale im Supermarkt sind wieder voll – da kann es nur noch bergauf gehen.

Anzeige

RECHTSANWALT



Volker Esser
Bahnhofstraße 29
41472 Neuss
Tel: 02131-957540
Fax: 02131-957542
Mobil: 0173-2974427
Mail: ra.volker.esser@t-online.de
Web: www.anwalt-esser.de

- Verkehrsrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht
- allg. Zivilrecht

Ihr Anwalt in Holzheim.

Vorstand des Heimatverein Holzheim e.V. sucht „Nachwuchs“

Auch wenn das Vereinsleben in Holzheim im 1. Halbjahr 2020 fast stillstand, hat der Heimatverein – wie sicher auch andere Holzheimer Vereine – versucht, einige Aufgaben trotzdem weiter zu führen, z. B. aus dem Homeoffice und per Telefon- oder Videokonferenz.

Viele Aktivitäten mussten wegen der Kontaktbeschränkungen durch COVID-19 abgesagt werden. Dennoch stehen Vorstand und Beirat des Heimatvereins in den Startlöchern, um die Arbeiten bei hoffentlich baldigem Normalbetrieb wieder aufnehmen zu können.

Am 15. April 2020 wurde von der Bundesregierung verkündet, alle Großveranstaltungen bis Ende August abzusagen.

Aber auch in Zukunft sollen die vielfältigen Angebote des Heimatvereins gewährleistet sein und das Team um den Vorsitzenden Max Ankirchner will auch weiterhin mit viel Spaß und Engagement dieser Aufgabe nachkommen. Um dies zu gewährleisten brauchen wir „Nachwuchs“! Bei der nächsten Mitgliederversammlung im Januar 2021 stehen turnusmäßige Neuwahlen an:

Die Position des 2. Vorsitzenden (derzeit besetzt von Hans Creutz) und der Posten des/der 2. Schriftführer/in (derzeit besetzt von Marita Creutz) stehen zur Neuwahl an. Auch der/die 1. Schatzmeister muss neu gewählt werden. Hier hat Conny Kirschbaum jedoch bereits Entwarnung gegeben, da sie sich zur Wiederwahl stellen und ihr Team weiter unterstützen will. Das freut uns natürlich sehr.

Hans und Marita Creutz haben sich viele Jahre lang im Heimatverein Holzheim e.V. engagiert und den Verein mitgeprägt. Vor allem die wirklich toll organisierten Fahrten des Heimatvereins fanden immer großen Anklang und es gab oft schon „Blindreservierungen“: „Wir fahren beim nächsten Mal auch wieder mit, egal, wohin es geht.“

Sowohl Marita wie auch Hans Creutz haben nun signalisiert, dass sie ein wenig kürzertreten und sich aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückziehen wollen. Hans Creutz wird im Januar 2021 sein Amt als 2. Vorsitzenden niederlegen und den Posten zur turnusmäßigen Wahl zur Verfügung stellen. Er wird aber weiterhin seine Aufgabe als stellvertretender Schatzmeister wahrnehmen. Marita Creutz, die bisher als stellvertretende Schriftführerin im Vorstand aktiv war, wird ebenfalls im Januar 2021 ihr Amt niederlegen. Für diese Position hat Andrea Ankirchner bereits Interesse signalisiert und wird sich im Januar zur Wahl stellen.

Auch wenn es uns schwerfällt, müssen wir diese Entscheidungen akzeptieren und danken Marita und Hans für die geleistete Arbeit im Vorstand. Marita wird weiterhin als Leiterin des AK Partnerschaften, gemeinsam mit ihrem Mann Hans, den Arbeitskreis betreuen und Planung und Durchführung der so beliebten Fahrten sicherstellen. Dabei werden sie auch in Zukunft tatkräftig und kompetent von Andrea Ankirchner unterstützt.

Während der jährlichen Mitgliederversammlungen des Heimatvereins im Januar werden immer auch schon die Anmeldungen für die beliebten Schlossfestspiele in Neersen angenommen. Der Besuch dieses kulturellen Highlights wurde seit 2010 liebevoll von Heidrun Schorreck für interessierte Holzheimer Bürger organisiert. Nach gut 10 Jahren möchte Heidrun die Organisation nun abgeben und sucht eine/n Nachfolger/in.

Die Schlossfestspiele sind seit 1995 fester Bestandteil des Kulturprogramms für unsere Vereinsmitglieder und die Teilnahme unserer Mitglieder sollte weiterhin sichergestellt werden können.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich vorstellen können, eine Aufgabe im Heimatverein Holzheim e.V. übernehmen zu können, sei es in verantwortlicher Position im Vorstand, als Leiter eines Arbeitskreises und damit Beiratssitz im Vorstand, oder auch für die Mitarbeit in einem der Arbeitskreise, so melden Sie sich gerne beim Vorsitzenden Max Ankirchner oder bei jedem anderen Vorstandsmitglied des Heimatvereins.

Wir sind ein tolles Team, das viel Spaß miteinander hat und wir freuen uns auf weitere engagierte Mitstreiter.

Anzeige

Wolfgang Schorn

Garten & Landschaftsbau Bau & Umwelttechnik

Objekt & Baubetreuung

Reuschenberger Strasse 55 - 41472 Neuss / Holzheim

Tel: 0170 - 4191697 www.WolfgangSchorn.de

Vorstand



Max Ankirchner

- 1. Vorsitzender -

N.N.

- 2. Vorsitzender -



Dagmar Pirkovic

- stellvertr. 2. Vorsitzende -



Conny Kirschbaum

- Schatzmeisterin -



Hans Creutz

- stellvertr. Schatzmeister -



Susanne Sikorra

- Schriftführerin -

N.N

- stellvertr. Schriftführer/in - (Kandidatin: A. Ankirchner)

Die gelb markierten Positionen stehen zur turnusmäßigen Neuwahl im Januar 2021

Beirat



AK-Werkstatt

Heinz Bloemacher



AK-Archäologie/Geschichte

Bernd Gerigk



AK-Mundart/Theater

Theo Segger



AK-Partnerschaften

Marita Creutz



AK-Holzemer Blatt

Max Ankirchner



Fahrradgruppe

Franz-Josef Bloemacher

AK-Kultur

N.N.

AK-Bauprojekte

N.N.

AK-Internet

N.N.

Neue Geschäftsstelle des Heimatverein Holzheim e.V.



Erstes Treffen in den noch leeren neuen Räumlichkeiten, natürlich unter Beachtung der Abstandsregelung.

Mitte Mai trafen sich Vorstand und Beiräte des Heimatverein Holzheim e.V. – natürlich unter Wahrung der Vorgaben und Einhaltung von Mindestabständen – zu einer ersten Besichtigung in der neuen Geschäftsstelle auf der Bahnhofstraße 94 in Holzheim. Da die Pläne zum Umbau der Kirche und zur Aufgabe des Pfarrzentrums nun immer konkreter werden und die Nutzung durch die Vereine bald nicht mehr möglich sein wird, hielt der Vorsitzende Max Ankirchner schon seit einiger Zeit Ohren und Augen offen, um bei einem guten Angebot zugreifen zu können. „Wenn wir warten, bis das Pfarrzentrum nicht mehr zur Verfügung steht, kann es für uns zu spät sein, etwas Geeignetes zu finden. Dann könnte es teuer werden", so der Vorsitzende.

Seine Vorausschau und die gute Vernetzung in Holzheim sollten belohnt werden, als ihm die Räume auf der Bahnhofstraße 94 zur Vermietung angeboten wurden. Vielen Holzheimern ist das Bekleidungs- und Kurzwarengeschäft der Schwestern Petri noch gut in Erinnerung. Später zog ein Zahntechniklabor ein.

Nun standen die Räumlichkeiten zur Vermietung und bieten dem Heimatverein perfekte Bedingungen als Geschäftsstelle. Nach eingehenden Verhandlungen konnte der Vorsitzende seinem Team im Heimatverein ein attraktives Angebot präsentieren, das nach Prüfung und Beratung einstimmig angenommen wurde. So konnte der Mietvertrag unterzeichnet werden und die detaillierte Planung für die Ausstattung der Räume konnte beginnen. Während des Ortstermins im Mai wurde ausgemessen und es wurde überlegt, wie das Hab und Gut des Heimatvereins am besten untergebracht und dargestellt werden kann. Dabei sprudelten die Ideen nur so aus den Anwesenden hervor. Man konnte spüren, dass das Team es kaum abwarten kann, diese Planungen in die Tat umzusetzen.

Im Rahmen einer Firmenauflösung im Osten Deutschlands wurde Inventar zum Verkauf angeboten und der Heimatverein konnte dabei recht günstig einen Versammlungstisch und Stühle erstehen. Einige Schränke, die die Unterlagen des Heimatvereins und seiner Arbeitskreise aufnehmen sollen, werden nach gründlicher Reinigung der Räume aufgestellt und dann kann der Heimatverein, nach Lockerung der derzeitigen Kontaktbeschränkungen, hoffentlich bald seinen normalen Betrieb in der neuen Geschäftsstelle aufnehmen.

Bitte achten Sie auf Aushänge im Schaufenster des Gebäudes an der Bahnhofstraße 94 in Holzheim, und lassen Sie sich überraschen, was der Heimatverein als Nächstes plant und für Sie vorbereitet hat.

Wir hoffen, dass wir Sie bald zu einer Sprechstunde in der neuen Geschäftsstelle begrüßen können.



Das geschmückte Schaufenster des Heimatverein Holzheim e.V. zum ausgefallenen Schützenfest 2020

COVID-19: Absage der Elsass-Reise 2020



Am 1. Mai 2020 wollte sich der Heimatverein Holzheim e.V. mit rund 100 Personen auf den Weg ins Elsass machen. Wie immer hatte der Arbeitskreis Partnerschaften schon im Vorjahr alle Vorbereitungen getroffen und Bus, Hotel und Programmpunkte organisiert und gebucht.



Alle Reiseteilnehmer hatten im letzten Jahr die Anzahlung und Anfang dieses Jahres den Restbetrag überwiesen. Alles schien so wie vor jeder Reise, die Vorfreude stieg bei Organisatoren und Teilnehmern, doch dann kam alles anders! COVID-19 breitete sich aus.

Diese Situation brachte einige Ungewissheiten ins Spiel und alle hatten die Tagespresse und Nachrichten fest im Blick. Als am 9. März der Landrat des Ortenaukreises, in dem auch das Hotel liegt, in einer Pressekonferenz die Empfehlung aussprach, Grenzübertritte ins benachbarte Elsass zu unterlassen, mussten die Verantwortlichen des Heimatvereins eine Entscheidung treffen.

Der AK-Partnerschaften beschloss gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden, die Reise abzusagen und alles zu stornieren. Diese Entscheidung ist natürlich nicht leichtgefallen, aber ein seriös agierender Verein hat auch eine Sorgfaltspflicht seinen Mitgliedern gegenüber. Alle Teilnehmer wurden umgehend informiert und zeigten Verständnis für die Absage. Mehr noch, alle waren froh, dass die Verantwortlichen so entschieden hatten und nun endlich klar war, dass die Elsass-Reise nicht stattfinden würde.

Nun mussten noch alle gebuchten Aktivitäten storniert und abgesagt werden. Das Verständnis der Vertragspartner war sehr unterschiedlich. So wurde die Anzahlung der Schifffahrt in Straßburg umgehend erstattet, das Busunternehmen nahm die Stornierung ohne weiteres an und freut sich schon auf die kommenden Reisen mit dem Heimatverein Holzheim.

Die Gesellschaft der Stadtbahn in Colmar sowie der Caterer von Mont Saint-Odile meldeten sich bisher überhaupt nicht zurück. Den größten Schrecken richtete aber der Hotelier an, der „entgegenkommend nur" 10.000,00 Euro Stornokosten vom Heimatverein forderte. Nachdem der erste Schreck verdaut war, waren sich der AK-Partnerschaften und der 1. Vorsitzende einig, dass diese Forderung nicht gerechtfertigt sein konnte.



Rechtsanwalt Volker Esser aus Holzheim wurde zu Rate gezogen, und man schilderte ihm den Sachverhalt . Mit der Unterstützung von Herrn Esser, die er dem Heimatverein unentgeltlich zur Verfügung stellte, wurden weitere E-Mails ausgetauscht, aber der Hotelier blieb auf seiner Forderung bestehen.

Letztlich wurde dann aber klar, dass zum Reisezeitraum noch die Reisewarnung der Bundesregierung bestehen würde und Hotels keine Touristen aufnehmen dürften. Auf unsere letzte E-Mail, in der dieser Sachverhalt nochmals festgehalten wurde, kam keine weitere Reaktion des Hoteliers. Die Verantwortlichen im Heimatverein gehen deshalb davon aus, dass keine Forderungen mehr folgen werden.

Dieses ganze Hin und Her ging leider auch nicht spurlos an den Reiseteilnehmern vorbei. Da der Heimatverein seine Reisen immer kostendeckend für seine Mitglieder abwickelt, ohne dabei große Gewinne erzielen zu wollen, musste die Erstattung des bereits gezahlten Reisepreises zunächst zurückgehalten werden, um eventuell berechtigte Forderungen hiervon zahlen zu können. Alle Reiseteilnehmer zeigten für diese Maßnahme absolutes Verständnis und warteten geduldig. Inzwischen wurden die gezahlten Beträge an die Teilnehmer erstattet, und nur ein kleiner Teil musste einbehalten werden, um die angefallenen Kosten auf alle Schultern zu verteilen.

Der AK-Partnerschaften und der gesamte Vorstand des Heimatverein Holzheim möchte sich an dieser Stelle bei Herrn RA Volker Esser für die Unterstützung bedanken.

Aber auch an alle Reiseteilnehmer geht ein großes Dankeschön für das gezeigte Verständnis und die vielen positiven Rückmeldungen, die die Planer Marita und Hans Creutz sowie Andrea Ankirchner, erhalten haben.

Planungen, Entscheidungen und Kommunikation in solch schwierigen Zeiten sind nicht einfach: Das hat der AK-Partnerschaften super gemacht!

So bleibt die Elsass-Reise 2020 sicher noch lange in Erinnerung und sorgt sicher auch für viel Gesprächsstoff. Und das, obwohl sie gar nicht stattgefunden hat.

Wir dürfen Ihnen aber versichern, dass, wenn alles wieder normal läuft, diese Reise nachgeholt wird. Vielleicht bereits im Frühjahr 2021.

Die Pedaltreter des Heimatvereins nehmen wieder Fahrt auf

Viele Aktivitäten des Heimatverein Holzheim e.V. mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch COVID-19 lange ausfallen. Als erste Lockerungen verkündet wurden, begann Franz-Josef Bloemacher, Leiter der Fahrradgruppe, Überlegungen für eine erste Tour in diesem Jahr anzustellen.

So machten sich am Mittwoch, den 27.05.2020, die Teilnehmer zur ersten Fahrradtour des Heimatvereins auf den Weg, natürlich unter Wahrung aller Sicherheitsauflagen.

Die Tour ging von Holzheim über Eppinghoven, Weckhoven, Norf, entlang dem Norfbach bis Gier und dann zum Sülzhof in Nievenheim. Dort kehrte die Gruppe ein, um sich bei Kaffee und Kuchen zu erfrischen und für die Rückfahrt zu stärken. Dann ging es durch den Mühlenbusch über Hoisten und Helpenstein, vorbei am Bootshaus der HSG zurück nach Holzheim. Insgesamt 30 km legten die „Pedaltreter des Heimatvereins" bei tollem Wetter, strahlendem Sonnenschein und guter Laune auf ihrer ersten Fahrt zurück.

Auch wenn es noch viele Auflagen gibt und der Besuch von Restaurants oder Cafés noch eingeschränkt ist, waren doch alle Teilnehmer froh, dass man wieder ein kleines Stück Normalität zurückgewonnen hatte.



„Projekt Zukunftsfest“ Kirche und Pfarrzentrum unter einem Dach

Pressemitteilung der katholischen Gemeinde St. Martinus Holzheim

Das Erzbistum Köln hat entschieden, kräftig in die Kirche St. Martinus zu investieren. Diese freudige Botschaft überbrachte Michael Tewes, der leitende Pfarrer im Seelsorgebereich „Neuss-West/Korschenbroich“, der Gemeinde beim Neujahrsempfang. „Das Ziel lautet, die Pfarrkirche und das Pfarrzentrum künftig unter einem Dach zu vereinen. Mit diesem Projekt im Herzen unseres Ortes machen wir das katholische Leben in Holzheim zukunftsfest“, so der Geistliche. Nach dem Vorliegen der sogenannten Vollplanungsgenehmigung hat das Neusser Büro Architekten & Ingenieure Wichmann jetzt mit dem konkreten Raum-, Zeit- und Kostenkonzept begonnen.

Thomas Sistig vom Kirchenvorstand St. Martinus und vom eigens gegründeten Bauausschuss, dem auch weitere Gemeindemitglieder angehören, unterstreicht die Bedeutung des Vorhabens: „Das äußere Erscheinungsbild der Kirche wird nahezu unverändert bleiben, das Ortsbild wie gewohnt prägen und trotzdem den Rahmen schaffen für die Befriedigung aller Bedürfnisse unseres Gemeindelebens.“

Konkret geplant ist die Beibehaltung des Turmes, in dessen Erdgeschoss die Sakristei errichtet werden soll. In Weiterentwicklung des ursprünglichen Konzepts sehen die Planer den Altar nun im Mittelgang in Höhe der bisherigen Kanzel vor. „Das ermöglicht eine würdige Gestaltung, eröffnet den Messdienern einen geeigneten Prozessionsweg und hilft, mehr Plätze im Gottesdienstraum zu schaffen“, so Pfarrer Tewes. Die Orgel wird an der Turmseite des Gebäudes bleiben. Einen barrierefreien Eingang favorisiert das Architekturbüro in der südlichen Fassade. Der Gottesdienstraum soll flexibel erweiterbar sein, da auf gleicher Ebene ein Foyer und der Gemeindesaal mit eingebunden werden können. Die Treppenanlage zum bisherigen Altar entfällt. Weitere Räume für Pfarrbücherei, Archiv und Besprechungen sowie Küche und Sanitäreinrichtungen werden in einem Anbau an der Rückwand der Kirche ermöglicht.

Anfang kommenden Jahres sollten die Bauarbeiten eigentlich beginnen. Wenn es dann losgeht, soll der Umbau zwischen 12 und 14 Monate dauern. Für diese Zeit würde die Gemeinde die Messen im Pfarrsaal feiern – wie auch bei der letzten Kirchenrenovierung vor fast 20 Jahren. Die Corona-Pandemie hat den Beteiligten allerdings einen Strich durch die Rechnung gemacht. Viele Gremien tagen momentan nicht und das Projekt wird sich auf noch unbestimmte Zeit verzögern. „Vor dem Herbst tut sich erstmal gar nichts“, sagt Pfarrer Tewes.

Mit dem Um- und Ausbau der Kirche verbunden ist die Aufgabe des in den 1980er Jahren eröffneten Pfarrzentrums an der Hauptstraße, in dem unter anderem Sanitär-, Heizungs- und Fensteranlagen marode sind. Das Gelände mit der alten Kaplanei und dem ehemaligen Petrusheim soll an einen Investor in Erbpacht vergeben werden.

Die Pfarrkirche St. Martinus entstand in den Jahren 1841 bis 1843 im neugotischen Stil. Der markante Turm besteht aus Feldbrandziegeln und überlebte die Wirren der Zeit – im Gegensatz zum Kirchenschiff, das im Zweiten Weltkrieg bombardiert und zerstört worden ist. 1948/49 erfolgte der Wiederaufbau.

Neben einem barocken Taufstein mit geschwungener Messinghaube besitzt die Kirche ein Reliquiar des Pfarrpatrons in einer Vitrine im Altar. Blickfang im Inneren des zuletzt 1999 renovierten und umgestalteten Gotteshauses ist ein jahrhundertealtes Kruzifix. Im Holzheimer Kirchturm hängen die ältesten Glocken im Stadtgebiet von Neuss: Die Glocke zu Ehren des heiligen Martin stammt von 1399, die Glocke zu Ehren der heiligen Barbara von 1444.



In die katholische Pfarrkirche St. Martinus in Holzheim soll künftig das Gemeindezentrum integriert werden. Foto: ZIM

Grußwort



Liebe Holzheimerinnen und Holzheimer, liebe Leser des Holzemer Blattes,
liebe Holzheimer Schützen,

es fällt mir - ehrlich gesagt – schwer, in diesen Tagen ungezwungen und gut gelaunt über das Thema „Schützenfest" zu sprechen und/oder zu schreiben. Und dies hat Gründe.

Wir werden in diesem Jahr in Holzheim – ebenso wie in allen anderen Neusser Stadtteilen und weit darüber hinaus – kein Schützenfest feiern. Die weltweit grassierende Seuche Corona lässt solche und ähnliche Veranstaltungen nicht zu. Eine bittere Erkenntnis, die jedoch die einzig richtige Entscheidung nach sich ziehen musste.

Eine andere Vorgehensweise würde uns und andere fahrlässig in Lebensgefahr bringen.

Wir verzichten auf freudvolle Tage im Vorfeld des Festes, auf schöne – manchmal unvergessliche – Stunden an den Festtagen selbst und auf die Freude des genießenden Rückblickes.

Wir sind sicher alle gut beraten, wenn wir uns an die behördlichen Auflagen halten und uns entsprechend zurücknehmen, was Feiern in der Öffentlichkeit betrifft.

Gleichwohl können wir mit kleinen Gesten dafür sorgen, dass unser schönes Fest in unseren Herzen weiter aktuell bleibt. Aus diesem Grund bitte ich Sie, liebe Holzheimerinnen und Holzheimer, unser Dorf an den eigentlichen Festtagen so zu schmücken, als gäbe es keinen Verzicht auf das Schützenfest. Fahnen, Wimpelketten, Lichterschmuck sollen zumindest eine äußerliche Anmutung vermitteln, die einer Feststimmung nahekommt.

Und dann habe ich noch eine Bitte an Sie und Euch alle: Lasst uns jetzt schon beginnen, uns auf das Schützenfest 2021 zu freuen. Bis dahin werden die Umstände und Voraussetzungen deutlich verbessert sein – und wir werden wieder gemeinsam feiern können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit und
Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Ihr

Hans Rütten
Präsident des Bürger-Schützenvereins

Anzeige

Lauffs & Drossart GmbH
Sanitär - Heizung - Notdienst

Hindenburgstraße 32
41542 Dormagen
Tel.: 0 21 33 / 9 01 30
Fax: 0 21 33 / 9 27 83



Reuschenberger Str. 32
41472 Neuss
Tel.: 0 21 31 / 46 06 63
Notdienst:
0 1 72 / 2 55 57 91

Ihr Partner:
- Sanitäre Installationen
- Zentral- und Fußbodenheizungen
- Klima- und Lüftungsanlagen
- Gas und Ölfeuerung
- Schwimmbecken Ausrüstung
- Notdienst

www.lauffs-drossart.de

Jubilare im Schützenjahr 2020



Jubilare 25 Jahre

V.l.n.r.:

- Blank, Roland - Schützenlust
- Blank, Matthias - Schützenlust
- Weißenberg, Florian - Jägerzug „Volles Horn“
- Baikowski, Manuel - Scheibenschützen
- Buchkremer, Christoph - Grenadierzug „Affje-frackt“

Nicht im Bild:

- Bogner, Thomas - Jägerzug „Uns Elite“
- Wassenberg, Wolfgang - Hubertuszug „Waid-mannsheil“



Jubilare 50 Jahre

V.l.n.r.:

- Hamacher, Peter - Jägerzug „Klaevbockse“
- Felzmann, Dietmar - Jägerzug „Holzheimer Jungs“
- Dicken, Matthias - Jägerzug „Holzheimer Stolz“
- Henke, Detlef - Jägerzug „Holzheimer Jungs“
- Heckhausen, Hans-Josef - Jägerzug „Eintracht“
- Köln, Dieter - Jägerzug „Holzheimer Stolz“



Jubilare 60 Jahre

V.l.n.r.:

- Fischer, Hans-Peter - Scheibenschützen
- Creutz, Hans - Jägerzug „Dat send se“
- Dicken, Franz-Josef - Jägerzug „Dat send se“
- Grau, Dieter - Scheibenschützen

Nicht im Bild:

- Krüll, Paul - Jägerzug „Dat send se“

Jubiläumszüge

- 50 Jahre Jägerzug „Holzheimer Jungs“
- 60 Jahre Jägerzug „Dat send se“
- 70 Jahre Grenadierzug „Frackzug Cäcilia“

Feste Säule des Schützenwesens

Frackzug Cäcilia besteht seit 70 Jahren



Besteht seit 70 Jahren: der „Frackzug Cäcilia", hier in der Pfarrkirche St. Martinus.

Foto: Heidrun Lohff

Holzheims größter und ältester Grenadierzug besteht seit 70 Jahren: Es ist der „Frackzug Cäcilia" unter Leitung von Hauptmann Wolfgang Zissmann (61). Die Geburtsstunde der heute insgesamt 33 Mitglieder zählenden Gemeinschaft schlug am 22. Juli 1950 in der „Restauration Schmitz", der ehemaligen Gaststätte Schlossmacher an der Hauptstraße. „Der Frackzug hat es immer wieder verstanden, junge Leute anzuziehen", sagt der Oberleutnant und amtierende Zugkönig Markus Brenner (47). „Unsere aufgeschlossene Zugfamilie nimmt auch heute sehr gern interessierte (Neu-) Schützen auf, und deshalb ist der Cäcilia um die Zukunft nicht bange", ergänzt Zug- und Korpsfeldwebel Christoph Lyrmann (24).

Im ganzen Jahr stehen feste Termine auf dem Dienstplan: Krönung des Zugkönigspaares, Versammlungen, Vatertag, Fackelbau, Das! Schützenfest und Vogelschießen. Auch die Damen der Schützen haben ihren Spaß an dr Freud´und engagieren sich liebevoll zum Wohl der Zuggemeinschaft.

Der sangesfreudige Traditionszug mit Wurzeln im Pfarr-Cäcilien-Chor der katholischen Gemeinde St. Martinus wurde, wie alte Unterlagen zeigen, erstmals 1837 erwähnt, in jenem Jahr, in dem auch das Grenadierkorps aus der Taufe gehoben worden ist. 1872 erfolgte die Wahl zum Hauptmannszug. Die Leitung übernahm Michael Hilgers bis 1924, Theodor Hilgers trat die Nachfolge an und führte die Marschierer bis ins Jahr 1939. Unter dem kirchenfeindlichen Druck der Machthaber im Dritten Reich wurde der Frackzug 1936 in „Germania" umbenannt. Die Neugründung 1950, die jetzt im Mittelpunkt des Interesses steht, stellte den entscheidenden Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft dar. Seitdem sind 70 Jahre vergangen, und die „Cäcilia" wurde maßgeblich von prägnanten Zugführern geleitet: Es waren Urban Hilgers, Heinz Brenner und Heinz-Theo Hilgers, in deren Fußstapfen Johannes Schornstein und nun Wolfgang Zissmann traten.

Mit Urban Hilgers (1950), Karl Schornstein (1977), Heinz-Theo Hilgers (1979) und Dr. Heinz-Günter Schlüter (1997), dem heutigen Ehrenpräsidenten des Bürger-Schützen-Vereins, gingen seit dem Krieg vier Holzheimer Schützenkönige aus den Reihen des Frackzugs hervor. Angefangen mit elf Neugründern hat sich der Zug inzwischen deutlich vergrößert, wobei die gemischte Altersstruktur der Gemeinschaft stets förderlich gewesen ist.

Wie die Annalen zeigen, ist Jakob Schlüter 1951 noch als 71-Jähriger mitmarschiert, wogegen der jüngste Schütze mit Heinz Berner gerade einmal 18 Jahre zählte. Heinz Brenner, Mitbegründer 1950 und Ehrenmitglied des Bürger-Schützen-Vereins sowie Ehrenhauptmann des Grenadierkorps, zählt inzwischen 91 Lenze und freut sich wie alle Cäcilianer und Cäcilianerinnen über jeden motivierten Nachwuchsschützen im Frackzug. Denn heute sieht das Verhältnis nicht viel anders aus: Senioren sind genauso gern mit von der Partie wie etliche junge Männer. Die Alterslücke wird gestopft durch das freundschaftliche Miteinander über Generationsgrenzen hinweg – damals wie heute.

Thilo Zimmermann



Begeisterter Cäcilianer: Ehrenmitglied und Ehrenhauptmann Heinz Brenner. Foto: privat

50 Jahre: Jägerzug „Holzheimer JUNG‘S“



Aus der Taufe gehoben wurde der Verein im Jahr 1970 in der Gaststätte "Päsche Becker" auf der Hauptstraße. Der Jägerzug bekam den Namen "Immer Blau". Die Eltern waren von dem Namen nicht sehr angetan (und das ist noch vornehm ausgedrückt). Bei der zweiten Versammlung wurde deshalb aus dem Jägerzug "Immer Blau" der Jägerzug "Holzheimer JUNG'S ". Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch Detlef Henke und Dietmar Felzmann aktiv. Erster Oberleutnant war von 1970-1974 Matthias Dicken, von 1975-2015 übernahm Detlef Henke, 2016 Michael Magiera und ab 2017 Uwe Grimm. Leider fällt das Schützenfest zu unserem 50-jährigen Jubiläum wegen Corona aus, aber wir freuen uns auf nächstes Jahr - dann heißt es "50 plus 1".

Jens-Uwe Grimm

60 Jahre Jägerzug „Dat send se“ 1960 - 2020

Fest verwurzelte Gemeinschaft

Am 9. Juli 1960, es war der Samstag nach dem Holzheimer Schützenfest, trafen sich die acht Gründungsmitglieder Lothar Boveleth, Hans Creutz, Franz-Josef Dicken, Heinz Peter Dolfen, Josef Fuchs, Paul Krüll, Günther Reipen und Günther Robertz in der „Gaststätte Creutz“ und gründeten den Jägerzug „Dat send se“.

Bei dieser Gründungsversammlung wurden Franz-Josef Dicken zum Oberleutnant, Günther Reipen zum Leutnant und Hans Creutz zum Feldwebel gewählt.

Franz-Josef Dicken führte den Zug 25 Jahre bis 1985, dann übernahm Bernhard Clemens die Führung und wurde später von Bernd Neugebauer abgelöst. Bernd musste nach neun Jahren krankheitsbedingt zurücktreten. Für 3 Jahre wurde Peter Schweren als Oberleutnant gewählt. Im Jahr 2013 beendete die Gemeinschaft ihre aktive Mitgliedschaft, blieb aber passives Mitglied im Bürger-Schützenverein und im Jägerkorps.

Von 1981 bis 2012 baute der Zug insgesamt 31 Großfackeln. Die Bauzeit vor Schützenfest war immer eine schöne Einstimmung auf das gemeinsame Fest.

Heute sind nach wie vor noch sieben Mitglieder dabei, nämlich die drei Gründer Hans Creutz, Franz-Josef Dicken und Paul Krüll. Hinzu kommen Heinz Altmann, Konrad Altmann, Hubert Clören sowie Bernd Rambow.

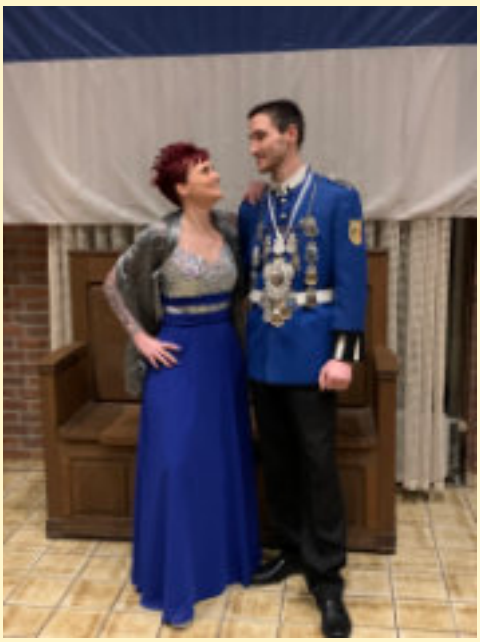
Die Mitglieder treffen sich weiterhin jeden ersten Samstag im Monat zur Versammlung im „Brauereiausschank Frankenheim“ und alle zwei Jahre machen sie mit ihren Frauen einen gemeinschaftlichen Ausflug zu Pfingsten.

007 im Geheimdienst Seiner Majestät

Geheimnisvoll und kriminalistisch ging es am Samstag, den 18.01.2020 im Pfarrsaal zu, denn das Motto zum diesjährigen Krönungsball der Sappeure lautete „007 im Geheimdienst seiner Majestät Olli I".

Traditionsgemäß erwartete die Besucher bereits am Eingang die Figur eines Sappeurs.

Nicht nur die Sitz- und Tischordnung waren neugestaltet und auch die Dekoration auf den Tischen und im Saal war auf das Thema abgestimmt. Im Foyer erwartete die Gäste eine Cocktailbar, in der passende Getränke zum Thema gereicht wurden. Natürlich war auch die Speise- und Getränkekarte dem Thema angepasst.



S.M. Oliver und Königin Vanessa

Erster Programmpunkt des Abends war die Krönung des neuen Corpssiegers Olli I., Oliver Albrecht. Er wurde mit seiner Königin und Ehefrau Vanessa als Oliver I. inthronisiert und mit einer „großen Kür" geehrt. Dann folgte der Showblock, initiiert und choreographiert von Markus Ritters. Hierbei ging es in einer Persiflage quer durch das alte England bis in die Gegenwart. Beendet wurde der Auftritt mit dem Entzünden der Knicklichter und dazu wurde das Lied „Auf uns" gespielt, bei dem alle Gäste mitsangen.

Eine Änderung gab es gegen 24:00 Uhr: Der letzte Programmpunkt wurde geändert von „Currywurst für alle", in „Gulaschsuppe für alle", natürlich kostenfrei.

Bei netten Gesprächen mit lieben Gästen verweilte man noch bis in die frühen Morgenstunden und war sich einig: Auf zum Ball 2021.

H.-P. Ritters

Alle Damen erhielten zu Beginn ein Präsent in Form von englischem Weingummi mit dem Hinweis: „Geschüttelt, nicht gerührt, oder auch gelutscht." Für die richtige musikalische Untermalung sorgte bestens der erfolgreiche und bekannte Entertainer DJ Ralf Köhler.

„007 im Geheimdienst seiner Majestät Olli I", so stellte Major Hans-Peter Ritters das Thema des Abends vor, womit sich die Sappeure nach einigen Jahren anderer Themenvielfalt in den Bereich des Geheimen, der Krimis und der Geheimagenten begaben. Zuvor kam er auf den Zeitungsbericht in der NGZ über die Situation des Pfarrheims zu sprechen. Hier lautete sein Wahlspruch: „Gut Ding braucht Weile, oder nach dem rheinischen Grundgesetz: Et hätt noch immer jot jejange = lerne aus der Vergangenheit, et es wie et es = siehe den Tatsachen ins Auge, et kütt wie et kütt = habe keine Angst vor der Zukunft, wat fott es es fott = jammere den Dingen nicht hinterher."



Das Team um Markus Ritters sorgte für kurzweilige Unterhaltung

Der Präsident des BSV war krankheitsbedingt entschuldigt, und so wurde die Gästeschar angeführt vom Vizepräsidenten des BSV und den Komitee-Mitgliedern. Das Regiment war ebenfalls vertreten durch den Oberst, die Majore und Adjutanten sowie durch die Korpskönige und Sieger. Die Gästeschar wurde noch zahlreich erweitert durch die befreundeten Sappeur-Korps aus Glehn und Weckhoven. Hinzu kam aus Holzheim eine Abordnung des Heimatvereins und des Schützenlustzuges Florianer. Der Olt. des Zuges, Manfred Fägenstedt, erhielt die silberne Ehrennadel des Corps.

Krönung Gesellschaftskönigspaar der Scheibenschützen Holzheim

Frank und Christiane Beyer

Am 25.01.2020 konnte der 1. Vorsitzende und Major Michael Held zahlreiche Gäste im Pfarrheim St. Martinus in Holzheim begrüßen: Dazu gehörten das Komitee des BSV, ein großer Teil vom Holzheimer Regiment, das Regiments-Bläser-Corps Neuss-Reuschenberg, das Tambourcorps Concordia Holzheim, das auch den Einmarsch sowie weitere Stücke spielte, Thomas Becker von den Scheibenschützen Grimmlinghausen sowie Heinz-Peter Urbach von den Scheibenschützen Reuschenberg.

Major Michael Held bedankte sich beim scheidenden Gesellschaftskönig Klaus Freise und Königin Biggi für die Repräsentation der Scheibenschützen im vergangenen Jahr. Leider konnten beide krankheitsbedingt an diesem Abend nicht teilnehmen.

Dann kam es zur Krönung des 66. Gesellschaftskönigspaares Frank und Christiane Beyer. Mit der Übergabe der Insignien war der offizielle Teil abgeschlossen und Gesellschaftskönig Frank III. nahm erste Amtshandlungen vor:



S.M. Frank Beyer und Königin Christiane

Heidi Gummersbach bekam einen Orden für ihren unermüdlichen Einsatz in Sachen „Faden & Nadel". Seit vielen Jahren betreut sie die Tellschützen, Scheibenschützen und viele andere bei kleidertechnischen Problemen. Hierfür gilt ihr ein großer Dank. Auch Nicole Zander wurde für ihre tolle Einladungskarte und für Aktivitäten bei der Öffentlichkeitsarbeit mit einem Blumengutschein bedacht.

SM Frank ist der 66. Gesellschaftskönig – da handelt es sich wohl um eine „Schnapszahl". So ließ sich seine Majestät nicht lumpen und verteilte auf jede Tischreihe eine kleine Kiste Hochprozentiges. Auch ist es nun schon 33 Jahre her, dass SM Frank III. Beyer von Düsseldorf nach Holzheim kam, und er es – wie er sagte – nie bereute.

Das Königspaar Frank & Christiane freut sich auf die kommenden 12 Monate, in denen sie die Scheibenschützen repräsentieren dürfen.

Nach dem Königstanz und den Glückwünschen der Gäste wurde ein tolles Buffet eröffnet.

Im Unterhaltungsblock trat dann Friedel Müntnich mit seinen bekanntesten Liedern auf; dies war ein Highlight des Abends. Auch aus den Reihen der Scheibenschützen kam eine unterhaltsame Parodie auf das Colonia Duett, präsentiert von Hans-Josef Deuss und Torsten Ziemes. Für eine gute Stimmung auf der Tanzfläche sorgten zudem DJ Olli Fink und Sohn Tristan. Es war eine unterhaltsame und sehr schöne Veranstaltung.

Anzeige



Kita Wimmelgarten findet ein neues Zuhause



Die alte Adresse der Kita Wimmelgarten am Ludgerusring 24 ist jetzt Geschichte: Am 30.01.2020 hatte die Kita Wimmelgarten ihre Umzugskartons gepackt und hat nun auf „An der Zehntscheune 4" eine Herberge gefunden. Die Liebe und Fantasie, die die Kinder seit August 2014 hinter den Türen der inklusiven Kita vorfinden konnten, haben sie mit in das neue Zuhause getragen. Hier finden Kinder ab vier Monaten, ob mit oder ohne Behinderung, Raum sich zu entwickeln und die Welt zu erkunden. Probleme gibt es im gemeinsamen Alltag nicht.



Schon von Beginn an war der Pavillon-Bau am Ludgerusring nur ein Provisorium. Dennoch bot sich hier jede Menge Platz zum kindgerechten Toben, Spielen und Lernen. Gruppenräume unterteilt nach Altersklassen für insgesamt 30 Kinder reihten sich neben Waschräume, eine Turnhalle und sogar einen Therapieraum. Eigentlich war alles da.



Auch das Außengelände der Kita war ein Ort zum Wohlfühlen. Der Spielplatz sorgte immer wieder für schöne Stunden, ebenso wie die Matsch-Insel. Darum hat auch im neuen Ambiente wieder eine Matsch-Anlage ihren Platz gefunden. Genauso wie eine Klettergerüstlandschaft mit Rutsche und Nestschaukel, die wie eine Burg wirkt, umgeben von jeder Menge Sand. Und auch einen Fußballplatz kann die Kita nun ihr Eigen nennen; zusammen mit einem großen Gartenhaus. „Wir haben hier einfach viel mehr Möglichkeiten, den Kindern etwas anzubieten", erzählt Stefanie Reinz, seit 2017 Leiterin der Kita, mit leuchtenden Augen. So hat die U3-Gruppe sogar ihren eigenen Bereich. Besonders glücklich ist das Team, dass sie alle schon früh in die Planung miteingebunden wurden und somit jede Idee auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen konnten. „Die ganze Einrichtung ist für die Kinder ein Highlight." Alle kommen sie gerne in die Kita und das jeden Tag aufs Neue.



Ein Leben zwischen Liebe und Fantasie

Nach langen Jahren des Wartens und des Planens war es dann endlich soweit und der Umzug in das über 700 Quadratmeter große Grundstück konnte realisiert werden. Jetzt haben hier 60 Kinder Platz. Das zusätzlich benötigte Personal wurde schon im Jahr zuvor eingestellt und eingearbeitet – derzeit besteht das Team aus insgesamt elf Mitarbeitern.

Viel Licht durchflutet die Zimmer. Durch die hellen Wände wirkt die Einrichtung sehr freundlich und offen. Doch auch die Ruhe findet man hier sehr angenehm, die durch bessere Isolierungen geschaffen wurde. Sitzbänke in den Fenstern machen die Einrichtung auch an Regentagen gemütlich, ebenso wie die Fußbodenklimatisierung. In der neu hinzugekommenen Kinderküche können die Kleinen nun endlich ihre Kochkünste voll zum Einsatz bringen. Im alten Gebäude war dies aufgrund fehlender Einrichtung nur bedingt möglich. Viele neue Spielmaterialien sorgen für jede Menge Spaß.

In der Kita Wimmelgarten wird jedes Kind vollkommen individuell gesehen und gefördert. Dafür spricht auch das Zimmer mit der Aufschrift „Riesentreff", in dem die älteren Kinder auf die Schule vorbereitet werden. „Dabei geht es vor allem um die Sozialkompetenzen. Die Kinder lernen hier für längere Zeit still zu sitzen, oder sich an Regeln zu halten", beschreibt Reinz diesen Teil ihrer Arbeit. „Aspekte wie mathematische Fähigkeiten lernen sie auch. Grundlegend beschäftigen wir uns damit jedoch auch im normalen Alltag." Besonders cool: Hier sind die Kinder zum Teil für sich selbst verantwortlich – es gibt ein „Kinderparlament"! Also, was gibt es heute zum Frühstück dazu? Oder: An welche Regeln müssen wir uns halten? Im Kita-Alltag lernen die Kleinen etwas über Gerechtigkeit und Rücksichtnahme. Reinz ist überzeugt: „Wir haben einen ganz besonderen Kindergarten." Die Kita gehört zur Lebenshilfe.



Öffnungszeiten

Von 7:30 bis 16:30 Uhr. Je nach Bedarf der Eltern kann sich das aber vielleicht auch ändern.
Nachdem die Kita Wimmelgarten rund sechs Wochen nach der Neueröffnung aufgrund der aktuellen Corona-Lage wieder schließen musste, fiebern nun alle darauf hin, sich erneut voller Tatendrang zusammenzufinden. Dann werden wieder fröhliche Kinderstimmen durch die Flure hallen und die Wände werden schon bald wieder mit Bildern behangen sein.

Großzügige Spende des Heimatvereins Holzheim e.V. motiviert SchülerInnen



Herr Spangenberger bei der Scheckübergabe im April 2019, einer Spende der Theatergruppe des Heimatvereins

Im zurückliegenden Jahr hat der Heimatverein Holzheim e.V. mit einer großzügigen Spende in Höhe von 500 Euro den sportbegeisterten Schülerinnen und Schülern der Realschule Neuss-Holzheim eine große Freude gemacht.

Mit dieser Summe konnten der Schulleiter Wolfgang Spangenberger und der Sportlehrer Jörg Hermes T-Shirts mit dem schuleigenen Logo anfertigen lassen. Schon beim Sommernachtslauf im vergangenen Jahr wurden die T-Shirts eingeweiht.

27 SchülerInnen starteten einheitlich in den neuen Laufshirts der Realschule Neuss-Holzheim.

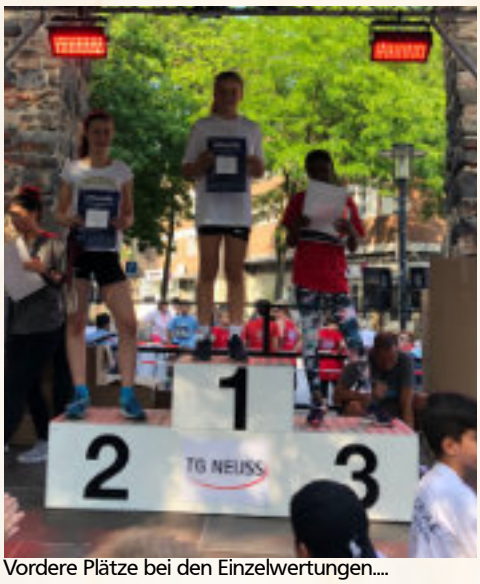


Die neuen T-Shirts für die Schüler

Den Wettkampf 5.-7. Klasse weiblich gewann Eva Manthei. Ebenfalls eine Top Ten Platzierung erreichte Edith Malang mit dem fünften Platz. Einen hervorragenden zweiten Platz erreichte die Mädchenstaffel im Wettkampf 5.-7. Klasse weiblich. Die Jungenstaffel errang im Wettkampf 5.-7. Klasse männlich den zweiten Platz.

Im Wettkampf 8.-10. Klasse männlich belegte Leon Marseille einen ausgezeichneten dritten Platz.

Top Ten Platzierungen im Wettkampf 8.-10. Klasse weiblich belegten einige der Schülerinnen: Lisa Gilges erreichte Platz vier. Kira Matheisen wurde Fünfte. Janne Gilges belegte den neunten Platz und Celine Düser erreichte den zehnten Platz.



Vordere Plätze bei den Einzelwertungen....

Aber auch bei verschiedenen anderen Sportevents werden die T-Shirts gerne getragen.

So berichtet Leon Marseille, dass es motivierend sei, z.B. bei Meisterschaften oder Schulsporttagen mit einem gemeinsamen Emblem anzutreten. Und das ist besonders lohnend, da an der Realschule Holzheim SPORT groß geschrieben wird!

Robin Esser: „Schade, dass uns dieses Jahr, der Corona-Virus einen Strich durch die Rechnung macht,. Sportveranstaltungen gibt es ja bis auf Weiteres nicht!" Jonas Schulz: „Aber die T-Shirts machen uns trotzdem Freude!" Warum? Das Motto ist „Gemeinsam in Verschiedenheit", denn das Logo zeigt zwei sich umfassende Schüler in verschiedenen Farben.



.... und der Manschaftswertung

Hoffen wir, dass alle gesund bleiben und bald wieder ihre Sportbegeisterung ausleben können. Und das nicht nur an der Realschule Holzheim! Denn, so versicherten die drei Zehntklässler, gemeinsame (!) körperliche Aktivitäten fehlen allen Jugendlichen sehr! Und für diese Gemeinsamkeit sind die T-Shirts das beste Symbol!

Danke, Heimatverein Holzheim e.V.!



Patricia Termath
Das neue Gesicht im Pfarrbüro



Nach 27 Jahren mussten sich die Holzheimer nun umgewöhnen: Ein neues Gesicht ist ins Pfarrbüro eingezogen. Nachdem Christiane Segger sich Ende des vergangenen Jahres aus dem Arbeitsleben verabschiedet hatte, brauchte es jemand Neues als tatkräftige Unterstützung für die organisatorischen Aufgaben in der Pfarrei St. Martinus. Das ist seit Anfang des Jahres Patricia Termath.

In dem Beruf kennt Patricia sich wirklich aus. Täglich zieht es Patricia für ihren Job aus Grevenbroich in das schöne Holzheim. Vorher trieb es sie beruflich auf die Neusser Furth – auch dort war sie als Pfarrsekretärin aktiv. Weiterhin zählt die Erfahrung der kaufmännischen Ausbildung und aus ihrer Zeit als Koordinatorin an der Gesamtschule in Norf zu ihrem Repertoire. Kein Wunder also, dass unser Pfarrer Michael Tewes berichtet, dass sich die neue Pfarrsekretärin sehr gut eingearbeitet hat. Er selbst sei wirklich zufrieden mit ihrer Arbeit und schätzt ihre Vorerfahrung sehr.

Er bezeichnet Patricia als „sehr couragierte und engagierte Frau, die weiß was sie will". Zudem zeige sie sich auch als technisch sehr begabt, sodass sie eine willkommene Unterstützung bei der zukünftigen Entwicklung in diesem Bereich darstellt. Und auch andere Holzheimer empfinden ihre Anwesenheit und Arbeit als sehr angenehm. Im Gegenzug hat auch Patricia keinerlei Grund mit uns Holzheimern zu meckern.

Abseits von Pfarrbüro und Kirche

Wenn Patricia nach Feierabend das Pfarrbüro verlässt, wartet zu Hause jemand auf sie: ihr Mann. Denn unsere neue Pfarrsekretärin ist „seit rund 24 Jahren glücklich verheiratet", wie sie es selbst beschreibt. Zu ihrem Lebensglück zählen zudem noch zwei erwachsene Töchter. Auch Haustiere gehörten immer wieder zu ihrem Leben dazu: „Bereits als Kind hatte ich immer Haustiere und bis auf Katzen und Reptilien war auch alles dabei." Gebürtig stammt Patricia vom unteren Niederrhein.

Wenn sie nicht gerade in ihrem heimischen Garten arbeitet, dann verreist sie gerne mit ihrem Mann. Die Beiden zieht es oftmals nach Dänemark. „Ich mag die Weite, das Meer und die endlosen Strände."

Neben der Liebe zum Tier ist die neue Pfarrsekretärin auch ein großer Menschenfreund. Selbst beschreibt sie sich als „sehr kontaktfreudig". Gerne lernt sie neue Menschen kennen. Somit also die perfekten Voraussetzungen für ihren Beruf. Sie übt gerne den, wie sie selbst sagt, „vielseitigen und abwechslungsreichen" Beruf im Pastoralbüro aus.

In Zukunft kommen wohl noch so einige Gelegenheiten, bei denen wir unsere neue Pfarrsekretärin besser kennenlernen können.

Derzeit können wir eigentlich nur noch eines sagen:

Herzlich Willkommen Patricia!

Anzeige

Unabhängige und kompetente Rechtsberatung im Renten- und Sozialrecht

- Durchsetzung von Rentenansprüchen und des richtigen Behinderungsgrades
- Überprüfung des Rentenbescheides
- Berechnung der Rentenhöhe und des optimalen Rentenbeginns
- Durchsetzung von Kranken- und Pflegeversicherungsleistungen
- Beratung zur Zahlungspflicht und -höhe von Sozialversicherungsbeiträgen
- Überprüfung, Durchsetzung und Erhöhung von Unfallrentenansprüchen
- Versorgungsausgleich, Betriebsrenten, Rehabilitation
- Beratung und Vertretung in Widerspruchs- und Klageverfahren



Dipl.-Verwaltungswirt
Daniel Konczwald
Rentenberater
Rechtsberatung im Sozialversicherungsrecht

Bonner Str. 84
41468 Neuss
Tel.: 02131-73 83 444
Fax: 02131-73 83 445

Königsallee 14
40212 Düsseldorf
Tel.: 0211/370 316
Fax: 0211/384 98 68

info@dk-rentenberatung.de - www.dk-rentenberatung.de

BESTATTUNGSHAUS **ANNA LUTTER**
Zeitgemäße Bestattungen

Wir bieten Ihnen eine fachkundige Beratung und individuelle Begleitung, bei der Organisation von Trauerfeier und Beerdigung an. Neben der traditionellen Erd- und Feuerbestattung auf allen Friedhöfen, ermöglichen wir auch weitere Bestattungsformen, z. B. Naturbestattungen wie See- oder Baumbestattungen. Nachhaltigkeit ist uns wichtig, daher stellen wir eine breite Palette von moderne Produkten, z. B. aus BIO-Naturstoffmaterialien, zur Auswahl bereit.

Der Servicegedanke, die persönlichen Wünsche von Verstorbenen und Familienangehörigen zu erfüllen, haben für uns den höchsten Stellenwert. Auch Kostentransparenz ist ein wesentliches Thema, daher erhalten Sie bei uns immer eine zuverlässige Auskunft.

Wir beraten ausführlich über die Möglichkeiten einer Bestattungsvorsorge, zu der wir ein ganzheitliches Konzept „mit Weitblick" bereitstellen. So ist es möglich, bereits zu Lebzeiten festzulegen was Ihnen wichtig ist und Ihre Entscheidungen finanziell abzusichern.

Wollen Sie uns näher kennenlernen und regelmäßig über Neuigkeiten informiert werden? Dann besuchen Sie uns gerne bei Instagram & Facebook (@ihrebestatterin).

„Zeitgemäße Bestattung, bedeutet für mich einen Abschied zu ermöglichen, der die persönliche Trauer der Menschen in den Mittelpunkt stellt."



Anna Lutter, Bestattermeisterin



Trauerfeier und Beerdigung

Wir begleiten und beraten Sie auf dem Friedhof in Holzheim bei der Auswahl eines Grabes, der individuellen Trauerfeier & Beisetzung.



Beratung

Als Bestattermeisterin unterstütze und berate ich Sie in allen Fragen um die Themen: Trauer, Abschied & Gedenken. Ich bin persönlich für Sie erreichbar; sprechen Sie mich gerne an.



Bestattungshaus Anna Lutter
Münsterstraße 6, 41460 Neuss

Telefon 02131 - 15 39 100
Mobil 0151 - 11 11 90 18
www.ihre-bestatterin.de

Abschied & Trauer in der „Corona-Krise":
Wir informieren über Vorgaben, Möglichkeiten & geben Hilfestellungen in dieser besonderen Zeit.





Jedämpte (für 2 Personen)

Dieses Rezept ihrer Großmutter schickte uns Marita Creutz.

500 g Kartoffeln
350-400 g Zwiebeln
5 EL Öl zum Braten
250 ml Gemüsebrühe
3 Lorbeerblätter
Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Kartoffeln schälen und in grobe Würfel schneiden.

Danach die Zwiebeln schälen, vierteln und in grobe Streifen schneiden.

Öl in einem Bratentopf heiß werden lassen, die Zwiebeln dazu geben und immer wieder umrühren, bis die Zwiebeln dunkelbraun sind. Achtung, nicht verbrennen lassen!

Dann mit der Gemüsebrühe ablöschen und Kartoffeln und Lorbeerblätter dazugeben. Alles etwa 15-20 Minuten köcheln lassen. Anschließend noch mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen.

Den Bratentopf vom Herd nehmen, die Lorbeerblätter herausnehmen und mit dem Kartoffelstampfer schön klein stampfen. Noch einmal umrühren und nach Geschmack nachwürzen.

Dazu als Beilage: Krautsalat und/oder Sahneheringsfilet

Falls etwas übrigbleibt, schmeckt es aufgewärmt auch nochmal genauso gut, wie uns Marita versichert hat.

Anzeigen

Karl Schornstein GmbH & Co. KG
Rohrleitungsbau
Tiefbau
Ziegeleistraße 14 41472 Neuss
fon +49 0 21 31-98 19 0
fax +49 0 21 31-98 19 16
mail info@karl-schornstein.de
net www.karl-schornstein.de
Der einfache Weg zum Hausanschluss
HAUSANSCHLUSS-MANAGER
www.hausanschluss.net

sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.
Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen aufbaut, sondern auch die heimische Region fördert.
Wir engagieren uns in vielfältiger Art und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.
Sparkasse Neuss

Termine 2. Halbjahr 2020

(Alle Termine unter Vorbehalt der geltenden Beschränkungen, Änderungen vorbehalten)

Datum	Zeit	Anlass
07.07.2020	10:00	Werkstattgruppe
08.07.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
14.07.2020	10:00	Werkstattgruppe
15.07.2020	19:00	Arbeitskreis Geschichte
21.07.2020	10:00	Werkstattgruppe
21.07.2020	19:00	Arbeitskreis Archäologie
22.07.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
28.07.2020	10:00	Werkstattgruppe
04.08.2020	10:00	Werkstattgruppe
05.08.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
11.08.2020	10:00	Werkstattgruppe
18.08.2020	10:00	Werkstattgruppe
18.08.2020	19:00	Arbeitskreis Archäologie
19.08.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
19.08.2020	19:00	Arbeitskreis Geschichte
25.08.2020	10:00	Werkstattgruppe
26.08.2020	19:00	Mundartstammtisch
01.09.2020	10:00	Werkstattgruppe
02.09.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
07.09.2020	17:30	Sprechstunde in der Geschäftsstelle Bahnhofstr. 94
08.09.2020	10:00	Werkstattgruppe
15.09.2020	10:00	Werkstattgruppe
15.09.2020	19:00	Arbeitskreis Archäologie
16.09.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
16.09.2020	19:00	Arbeitskreis Geschichte
22.09.2020	10:00	Werkstattgruppe
23.09.2020	19:00	Mundartstammtisch

Datum	Zeit	Anlass
~~26.09.2020~~		~~Jahresausflug nach Maastricht~~
29.09.2020	10:00	Werkstattgruppe
30.09.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
06.10.2020	10:00	Werkstattgruppe
13.10.2020	10:00	Werkstattgruppe
14.10.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
18.10.2020	15:00	Mundartnachmittag
20.10.2020	10:00	Werkstattgruppe
20.10.2020	19:00	Arbeitskreis Archäologie
21.10.2020	19:00	Arbeitskreis Geschichte
27.10.2020	10:00	Werkstattgruppe
28.10.2020	13:00	Fahrradgruppe 13:00 Uhr ab Kirche
03.11.2020	10:00	Werkstattgruppe
09.11.2020	17:30	Sprechstunde in der Geschäftsstelle Bahnhofstr. 94
10.11.2020	10:00	Werkstattgruppe
17.11.2020	10:00	Werkstattgruppe
17.11.2020	19:00	Arbeitskreis Archäologie
18.11.2020	19:00	Arbeitskreis Geschichte
24.11.2020	10:00	Werkstattgruppe
28.11.2020		Adventsausflug
01.12.2020	10:00	Werkstattgruppe
02.12.2020	19:00	Mundartstammtisch Weihnachtsfeier
08.12.2020	10:00	Werkstattgruppe
08.12.2020	18:00	Arbeitskreis Archäologie
08.12.2020	18:00	Arbeitskreis Geschichte
15.12.2020	10:00	Werkstattgruppe
22.12.2020	10:00	Werkstattgruppe
29.12.2020	10:00	Werkstattgruppe

Anzeige



Kriegsende in Holzheim vor 75 Jahren

In der Ausgabe FS 2015 (S. 38/39) wurde bereits ein Bericht zum „Kriegsende in Holzheim vor 70 Jahren" veröffentlicht. Diese Ausgabe ist auch online auf der Homepage des Heimatverein Holzheim e.V. verfügbar.

Unser AK Geschichte arbeitet unermüdlich Unterlagen der Vergangenheit auf und erhält immer wieder neue Informationen aus unterschiedlichsten Quellen. Damit wird das Bild, das wir aus unserer Vergangenheit aufzeigen können, auch nach vielen Jahren immer klarer.

Unlängst machte die erfolgreiche Entschärfung einer Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg in Holzheim Schlagzeilen. Hierzu die Hintergründe:

Nachdem sie am Vortag Grevenbroich erobert hatten, setzte das 2. Bataillon des 331. Regimentes seinen Vormarsch zwischen Erft und der alten B1 fort. Im Morgengrauen des 1. März 1945 konnten die unterhalb von Vockrath stehenden Panzer vom Bergerhof aus gesichtet werden. Sie setzten ihren Vormarsch auf Holzheim fort. Auf dem Feld vor dem Kreitzweg mussten der Holzheimer Volkssturm und die Hitlerjugend zwischen der Eisenbahnlinie und der alten Jülicher Landstraße (B1) einen Schützengraben ausheben. Hier empfingen sie die anmarschierenden Amerikaner. Nach kurzem, heftigem Gefecht erkannten die Deutschen die Übermacht der Amerikaner und ergaben sich, denn gegen vorrückende Panzer und dahinter versteckte Infanteristen hatten sie keine Chance.

Dieser Schützengraben wurde im September 2019 vom Kampfmittelräumdienst untersucht und es wurde eine noch scharfe 5 Zentner Fliegerbombe gefunden. Nach Sperrung der Umgebung und nach teilweiser Räumung der umliegenden Häuser konnte die Bombe erfolgreich entschärft werden.

Bernd Gerigk

Auszug aus einem Tagebuch über die letzten Tage des 2. Weltkriegs in Holzheim

(Anm. d. Red.: Der Name des Verfassers ist der Redaktion bekannt)

Samstag, den 24.2.45:

Über unserem Ort lebhafte Jabo* Tätigkeit. Die Bahnstrecke wird schwer getroffen. Das Haus auf der Hardy Gohres Straße 1 wird vernichtet mit 2 Toten. Auf der Gartenstraße (Münchener Straße) und Bahnstraße werden je ein Haus zerstört. Obwohl wir den Kanonendonner der Front schon hören, wird von den NS-Leuten noch immer vom Endsieg und von neuen Waffen gesprochen.

Sonntag, den 25.2.45:

Um 7:30 Uhr tritt im Rosengarten, versteckt unter den Bäumen, der Volkssturm an. Es ist jetzt alles dabei, was laufen kann. Ein junger Leutnant klärt zum ersten Mal über den Ernst der Lage auf. Wir sollen Holzheim verteidigen. Wir haben aber nur 4 Gewehre und die NS Bonzen haben ihre Revolver. Uns wird gesagt, der Glaube versetze Berge und mache vieles möglich. Derweil wird die Bahnstrecke laufend bombardiert. Die Holzheimer verbringen die meiste Zeit in den Bunkern.

Montag, den 26.2.45:

Nach einer etwas ruhigeren Nacht sind jetzt Jagdbomber und Düsenjäger in der Luft. Die Bahnstrecke muss erneut daran glauben, aber sie treffen die Brücke an der Jülicher Landstraße nicht. Auch heute verbringen die Holzheimer die meiste Zeit in den Bunkern. Nur mutige Mädels verlassen die Bunker, um zu kochen. In der Nacht plötzlich verstärkter Krach und Motorengeräusch von den zurückflutenden deutschen Panzern.

Dienstag, den 27.2.45:

Die Front hat sich etwas beruhigt, aber es gibt Massen an Tiefffliegern, die über den zurückflutenden Soldaten und Zivilisten kreisen. Beide Landstraßen sind verstopft. Die Parteileitung von Holzheim faselt noch immer von Sieg und Vergeltung. Die Kreisleitung der NSDAP hat ihren Sitz nach Holzheim verlegt. Das Feldlazarett von Holzheim wird auf die andere Rheinseite verlegt. Am Nachmittag ist der Himmel schwarz von Flugzeugen. Das Aufheulen der Motoren geht einem durch Mark und Bein. Am Abend und in der Nacht schieben sich schwere deutsche Panzer durch den Ort. Oft ziehen sie noch 3-4 andere Fahrzeuge, die kein Benzin mehr haben. Der schwache Mond spendet ein bisschen Licht. Unheimlich brüllen die schweren Motoren, die Erde bebt, die Häuser wackeln. Alle haben schreckliche Angst.

Erläuterungen zu *

Jabo:	Jagdbomber
Ari-Donner:	Artillerie-Donner
Ari-Duelle:	Artilleriegeschütze auf beiden Seiten, die sich befeuern
Schanzarbeiter:	haben Verteidigungsanlagen errichtet (Schützengräben ausgehoben, Panzersperren angelegt)

Mittwoch, den 28.2.45:

Die Einschläge kommen immer näher. Die frühzeitige Fliegertätigkeit lässt auf einen schweren Tag schließen.

9:00 Uhr: Erneut schwere Angriffe auf die Bahnstrecke und auf Neuss.

11:00 Uhr: Der Volkssturm wird alarmiert. Die Kreisleitung lässt durch Spediteure und Bauern aus der alten Kreisleitung "Munition" holen. In Wirklichkeit, wie sich später herausstellt, sind es Spirituosen und Lebensmittel, die sie gehortet und der Bevölkerung vorenthalten haben.

16:00 Uhr: Die Amerikaner sollen in Hemmerden sein.

17:00 Uhr: Die Volkssturmführung und einige Parteibonzen flüchten auf Fahrrädern über den Rhein. Die angefangene Evakuierung der Parteigenossen wird abgeblasen. Auf höheren Befehl durften nur noch die oberen Bonzen über den Rhein flüchten. Die anderen sollen ihrem Schicksal überlassen bleiben.

18:00 Uhr: Die Ortsgruppenleiter und Stellvertreter und einige Freunde "verduften" mit einem LKW. Zuvor hatten sie einen Teil der Spirituosen und Lebensmittel aufgeladen. An den Sackaufschriften konnte man lesen, für wen diese Säcke ursprünglich bestimmt waren; jedenfalls nicht für die "Goldfasane". In Minkel ist es noch recht ruhig. Bei Fleuster einige Granateinschläge und zwischendurch auch Gewehrschüsse. Erneuter Geschützdonner und Bombenhagel, möglicherweise in Kapellen. Nachdem die Bonzen Holzheim verlassen haben, hat der Bürgermeister die Beseitigung der Straßensperren angeordnet. Vereinzelt fahren noch Panzer und PKW mit Offizieren über die Landstraße.

20:00 Uhr: Das Geschützfeuer schwillt an. Es scheint sich aber in Richtung Westen abzudrehen. Volkssturmleute kommen auf ihrem Rückzug in Holzheim an. Man hat sie elendig im Stich gelassen.

21:00 Uhr: Das Parteihaus wird gestürmt. Die "Goldfasane" hatten Cognac, Zigaretten, Kaffeebohnen, zentnerweise Fleisch, Reis, Zucker und Butter in großen Mengen eingelagert. Diese waren als Sonderrationen für die Schanzarbeiter* und andere Dienststellen geliefert worden. Alles wurde den Hungernden entzogen, und zwar von denen, die Volksgemeinschaft gepredigt haben. Die Fuhrwerke aus Grevenbroich waren inzwischen auch eingetroffen. Statt Munition hatten auch sie alle Spirituosen und Lebensmittel geladen. Auch die Kreisleitung hatte diese Sachen den Bürgern und Soldaten entzogen und Beiseite geschafft. Die Fahrer der Fuhrwerke kamen sturzbetrunken in Holzheim an. Sowas hatten sie lange nicht mehr gesehen bzw. genossen.

24:00 Uhr: Der Soldatensender gibt den Fall von Grevenbroich bekannt.

Donnerstag, den 1.3.45:

Bannführer Jansen versucht, weiße Tücher, die die Bevölkerung ausgehängt hat, zu entfernen.

3:30 Uhr: Bannführer Jansen verlässt heimlich und feige das Dorf.

5:00 Uhr: Die Amerikaner stehen etwa 800 m vor Holzheim an der Landstraße.

6:30 Uhr: Stärkeres MG und Gewehrfeuer. Im Schutz der Panzer kommen Infanteristen näher. Mehrere Männer mit weißen Fahnen laufen ihnen entgegen.

7:00 Uhr: Pfeifen und peitschende Schläge über uns. Ari-Duelle* von beiden Seiten. Wir laufen in die Keller. In einer Feuerpause gehen wir auf die Straße. In der Nachbarschaft hat es eingeschlagen. 2 Tote. Wüstenradts Häuschen brennt. Wir kommen nicht heran und müssen wieder in den Keller, da das Feuer stärker wird.

8:00 Uhr: Amerikanische Infanterie kommt ins Dorf. Es fallen noch wenige Schüsse, dann ist alles ruhig. Plötzlich nahe Flakschüsse. Einige Widerstandsnester an der Krautfabrik und bei Hoffmann wollen sich nicht ergeben. Jabos stürzen sich auf diese Stellungen und nach einer halben Stunde ist alles vorbei.

10:30 Uhr: Der Soldatensender West verkündet, Holzheim, das letzte Bollwerk vor Neuss, ist in der Hand der Alliierten. In Kapellen, Reuschenberg, Weckhoven, Norf und Neukirchen leisten Soldaten erheblichen Widerstand. Die Amerikanischen Einheiten quartieren sich in Holzheim ein. Die Häuser von Lambertz, Lepper und Kivelitz sind ausgebrannt. Es wird wohl Brandstiftung sein. Im Dachstuhl Göddertz ist ein Flakschuss durchgegangen. Besonders schwere Schäden gibt es auf der Mühlenstraße (Blausteinsweg) und auf der Neusser Straße (Reuschenberger Straße). Um 17:00 Uhr muss alles zu Hause sein und es dürfen keine Türen abgeschlossen werden. Für die nächsten Tage gibt es verschiedene Ausgangszeiten bzw. Sperrzeiten.

Bilder der zerstörten Reuschenberger Straße





Freitag, den 2.3.45:

Obwohl um uns herum noch immer gekämpft wird, verteilen die Amerikaner im Dorf Brot und Zigaretten. Ältere Frauen bekommen Kaffee und Kinder Schokolade.

Samstag, den 3.3.45:

Kapellen ist gefallen. Weckhoven und Norf kämpfen noch.

18:15 Uhr: Wildes deutsches Flakfeuer auf unser Dorf. Beträchtliche Schäden an Gebäuden. 6 Tote und viele Verwundete.

Sonntag den 4.3.45:

Die Amerikaner geben 15 Eisenbahnwaggons für die Bevölkerung frei. Diese werden wie wild ausgeplündert. Abends erneuter Ari-Beschuss von der deutschen Seite. Die Kirche wird mehrfach getroffen. Vom Dach ist ein weiteres Stück eingestürzt und der Kirchturm hat einen Treffer erhalten. Auch die Neusser Straße wurde getroffen. Es gab Verwundete und Sachschäden.

Obwohl wir noch immer Ari-Donner* von Düsseldorf hörten, waren das die letzten Schäden, die uns der Krieg gebracht hat.

Laut einer Statistik des Holzheimer Bürgermeisters von 1947 gab es in Grefrath und Holzheim 125 Kriegstote/ Wehrmachtsangehörige. Nach einer Untersuchung der Geschichtswerkstatt Holzheim und des Stadtarchivs in Neuss, hat Holzheim alleine 238 Kriegstote (Wehrmachtangehörige und Zivilisten). Hierin sind 10 Vermisste und für Tot erklärte Soldaten enthalten. Für Grefrath konnten 68 Kriegstote ermitteln werden. In dieser Zahl fehlen die Toten vom 26. Mai 1943 bei der Zerstörung des Kloster Kreitz.

Anzeigen





Anzeige



KLOSTER apotheke

Filialleitung: St. Waider
Martinstraße 11 · 41472 Neuss-Holzheim
T 02131 466144 · F 02131 463244
www.apondium.de

Das Team der Kloster Apotheke an der Martinstraße 11 in Neuss Holzheim ist für seine Kunden da. In der akuten Situation der aufflammenden Corona Pandemie waren wir in der Lage uns schnell auf die neue Situation einzustellen und haben in kürzester Zeit viele Abläufe in der Apotheke umgestellt.

Die Nachfrage nach Desinfektionsmitteln, Masken und Schutzausrüstung waren eine Herausforderung für uns, der wir in den meisten Fällen nachkommen konnten. Die Eigenherstellung von Händedesinfektionsmitteln wurde schnell angekurbelt und den ortsansässigen Dienstleistern und unseren Kunden gerne angeboten.

Selbstverständlich beantworten wir weiterhin ihre Fragen nach der korrekten Einnahme von Medikamenten, nehmen Bestellungen entgegen und liefern Ihnen noch am gleichen Tag Ihre Arzneimittelwünsche über unseren persönlichen Botenfahrer, Herrn Zimmermann.

Wir bieten unseren Kunden ein breites Angebot an Hilfsmitteln, das Anmessen von Kompressionsstrümpfe, das Zubereiten von individuellen Rezepturen. Wir stehen Ihnen zur Seite, wenn Sie Beratung zu Hautproblemen benötigen, Fragen zur homöopathischen Behandlung von Mensch und Tier beantworten wir kompetent und individuell.

Zu vielen aktuellen Themen haben wir Informationsmaterial für Sie vorbereitet und geben Ihnen dieses gerne mit. Aktuell sind unsere Schwerpunktthemen Sonnenschutz und das Zusammenstellen einer auf Sie abgestimmten Reiseapotheke.

Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass wir Sie oder Ihre Angehörige mit Pflegehilfsmitteln versorgen können und Ihnen diese auch gerne nach Hause liefern.

Besuchen Sie uns. Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Das Team der Kloster Apotheke

Wir sind Teil der Apondium Gruppe - schauen Sie doch mal auf unsere Seite www.apondium.de.

Situation Kapellener Straße – Erfahrungen der Anwohner mit dem „Verkehrsversuch“

Bei der Verteilung der Berichte innerhalb des Redaktionsteams wurde ich ausgewählt, über den Verkehrsversuch auf der Kapellener Straße zu berichten. Schließlich kann ich als direkt betroffene Anwohnerin aus erster Hand berichten, und es gäbe einiges zu erzählen. Aber gleichzeitig will man als „Redakteur“ natürlich einen möglichst sachlichen und informellen Bericht liefern.



Verkehrsversuch Kapellener Straße

Natürlich versuchen die Pendler, die LKW-Fahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer so schnell wie möglich an ihr Ziel zu kommen und dem täglichen Stau auf der A46 auszuweichen. Aber die Rücksichtslosigkeit mancher Fahrer und die Aggressionen, denen man täglich auf unserer Straße begegnet, sind erschreckend. Die schmalen Gehwege an manchen Stellen bieten den Fußgängern kaum Schutz und mit einem Kinderwagen oder Rollator kann man nur auf die Straße ausweichen.

Im Zuge der geplanten Kanalsanierung auf Reuschenberger und Kapellener Straße haben die Verkehrsplaner der Stadt Neuss sich dieses Problems angenommen und verschiedene Szenarien ausgearbeitet. Gegen den ursprünglichen Plan der Stadt Neuss, den Gehweg auf Straßenniveau abzusenken und nur durch eine farbige Markierung auf der Fahrbahn kenntlich zu machen, haben sich die Anwohner wegen massiver Sicherheitsbedenken gewehrt. So kamen die Planer im Februar 2020 mit einem neuen Vorschlag, der im Verkehrsversuch zunächst getestet werden sollte.

Zwischen den Häusern 10 und 22 wurde die Fahrbahn auf 4,75 m verengt. Es wurden Bordsteine aufgestellt, die Zwischenräume wurden verfüllt, und es wurden somit breitere Gehwege geschaffen. Bereits nach wenigen Tagen musste aufwändig nachgebessert werden, da die provisorisch angelegten Bordsteine massiv von Fahrzeugen beschädigt worden waren.

Mitte Februar 2020, also gerade nach Fertigstellung der provisorisch angelegten Fahrbahnverengung, kam es am Abend bei regnerischem Wetter zu einem Unfall: Ein Fahrzeug befuhr aus Richtung Kapellen mit überhöhter Geschwindigkeit die Kapellener Straße, der Fahrer übersah die neu angelegte Verengung der Straße und rammte den Bordstein. Er konnte die Fahrt nicht fortsetzen, da Reifen und Felgen seines Fahrzeugs stark beschädigt waren und er abgeschleppt werden musste.

Aus Richtung Holzheim kommend ist der Bordstein für die Fahrbahnverengung sehr flach angelegt. Dies führt dazu, dass Fahrzeuge bei Gegenverkehr auf den Bordstein ausweichen und dort einfach weiterfahren.

Dieses Szenario hatten die Anwohner der Verwaltung bereits bei der Vorstellung des ursprünglichen Plans zu bedenken gegeben. Zunächst wollte die Stadt ja Gehweg und Straße auf ein einheitliches Niveau bringen. Der Gehweg sollte lediglich durch einen Streifen auf der Fahrbahn markiert werden. Somit wäre der Verkehrsfluss ungestört und auch die Fußgänger hätten genug Platz… Da haben die Planer sehr theoretisch und sehr gutgläubig gedacht. Die Realität zeigt ein anderes Bild.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wird auf der Kapellener Straße grundsätzlich nur selten eingehalten, aber seit Beginn des Versuchs bemerken die Anwohner, dass noch mehr gerast wird. Und dabei gilt dann das Gesetz des Stärkeren. Häufig wird das Vorrecht sehr aggressiv eingefordert: man gibt nochmal Gas, um vor dem Anderen die Engstelle zu passieren, oder man nimmt den Gehweg, um bloß nicht warten zu müssen. Diese Aktionen werden gerne auch von lautstarkem Hupen begleitet.

Anzeige



Die für den Verkehrsversuch angelegten Maßnahmen zeigen gravierende Mängel auf:

Bei Regen sammelt sich das Wasser vor den provisorisch verlegten Gullis. Einige der alten Häuser, die seit vielen Jahrzehnten dort stehen und schon Kriege überstanden haben, haben plötzlich nasse Keller, weil das angestaute Wasser gegen die Wände drückt.

Ostersonntag: Eine betagte Anwohnerin der Kapellener Straße fällt auf dem provisorisch angelegten Bürgersteig, der sehr uneben angelegt wurde. Sie erleidet eine schwere Prellung und muss am nächsten Tag ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie operiert wird.

Bei der Anlieferung von Baumaterial an ein Gebäude auf der Kapellener Straße musste der LKW kurzzeitig vor dem Gebäude halten, um Pflastersteine abzuladen. Das Chaos war vorprogrammiert, und man konnte abenteuerliche Aktionen der Autofahrer beobachten. „Bürgersteig oder nicht…ich hab's eilig!"



Nach Regen bleibt das Wasser auf der Straße stehen

Auch unsere Fassade wurde bei einer derartigen Aktion bereits beschädigt. Ein LKW quetschte sich an einem anderen LKW vorbei und schrammte mit dem Außenspiegel an der Hauswand entlang.

Viele dieser Bedenken wurden bereits in einer Sprechstunde mit Bürgermeister Reiner Breuer geäußert. Seine Antwort darauf: „Seien Sie unbesorgt! Da sind Fachleute am Werk. Die wissen, was sie tun."

Die Anwohner der Kapellener Straße haben da leider einen ganz anderen Eindruck und fühlen sich von der Politik und den Verantwortlichen im Stich gelassen.

Die Verkehrsplaner sollten sich klar machen, dass im Straßenverkehr nur selten Rücksichtnahme und Einverständnis gelten. Eine Planung, die darauf ausgelegt ist, ist zum Scheitern verurteilt.

Anzeige

PZ Malerbetrieb Zimmermann

Inhaber Dirk Zimmermann e.K. · Malermeister

Philipp-Reis-Str. 5
41516 Grevenbroich

Tel. 02182 - 57 47 655
Fax 02182 - 57 47 657

malerbetrieb-zimmermann@gmx.de
www.malerbetrieb-zimmermann.de

- Maler- und Lackierarbeiten
- kreative Wandgestaltungstechniken
- Bodenbelagsarbeiten
- Wärmedämmungsverbundsystem
- Fassadengestaltung
- Beseitigung von Brand- und Wasserschäden
- Betonsanierung

Martinskomitee sucht Verstärkung

Liebe Holzheimer,

das Martinskomitee Holzheim vollzieht gerade einen Generationenwechsel und sucht dringend junge motivierte Eltern und Erwachsene, die sich rund um St. Martin engagieren möchten.

Ob als Mitglied in Komitee und Vorstand, als Helfer bei der Straßensammlung oder beim Martinsumzug…

Unterstützung fehlt dringend und an jeder Ecke!

Nur mit Eurer Hilfe ist es uns auch in Zukunft möglich, den Martinszug in gewohnter Form stattfinden zu lassen. Natürlich haben wir dieses Jahr die Einschränkungen aufgrund von Corona im Blick. Trotz allem sind die Vorbereitungen schon im vollen Gange. Hoffen wir, dass ein Umzug dieses Jahr trotz der aktuellen Schwierigkeiten gelingen wird.

Wir würden uns sehr über zahlreiche Unterstützung freuen!!!

Zur Kontaktaufnahme haben wir eine E-Mail – Adresse eingerichtet: Martinskomitee-Holzheim@gmx.de

Die anstehenden Termine des Komitees sind überschaubar:

Im Januar die Jahreshauptversammlung, im August / September das Vorbereiten der Straßensammlung und einen Tag vor dem Umzug das Tütenpacken. Jeder kann sich nach seinen Möglichkeiten engagieren!

Bleibt weiterhin gesund!!

Für den Vorstand des Martinskomittes

Georg Lorenzen
1. Vorsitzender

Anzeige

HEIN BAU GMBH

Bauarbeiten, Verblendungen
und Renovierungen
aller Art



Leipziger Straße 6
41472 Neuss-Holzheim
Telefon: 0 21 31 - 46 73 94

Das alte Wegekreuz in Holzheim

Altes Relikt vor der Hauptstraße 2

Dort, wo sich im 18. Jahrhundert die Dorfstraße und der Lindenweg kreuzten, errichteten dankbare Menschen ein Wegekreuz. Dieses Wegekreuz wurde für die Holzheimer zu einem festen Begriff: „Am Krüz" traf man sich zu gemeinsamen Unternehmungen.



Im unteren Drittel des Kreuzes sind die Namen von 3 Stiftern noch erkennbar. Ob früher noch weitere Namen aufgeführt waren, lässt sich heute nicht mehr feststellen.



In lateinischer Schrift ist festgehalten:

"In Dir ist Heil und Leben, von den Genannten umsonst gestiftet den 30. September 11"
Dann folgen die noch lesbaren Namen der Stifter Mechthildis Schillings, Johann Merten und Gertrudis Kreuels.

Legt man die Errichtung des Kreuzes auf Grund dieser Lebensdaten in die 50er oder frühen 60er Jahre des 18. Jahrhunderts, so lebten die Menschen in diesen Zeiten in großen Nöten. Bedrückungen, Plünderungen, Brandschatzungen, Durchmärsche und Einquartierungen von Soldaten waren über Jahrzehnte die ständigen Wegbegleiter dieser Menschen. Zu allem Unglück kam auch noch die Pest, auch Menschensterbe genannt, hinzu. Diesen täglichen Gefahren entronnen zu sein war wohl der Anlass, aus Dank die Errichtung des Kreuzes vorzunehmen.

Wer waren die Stifter?

Über die Stifter sind folgende Lebensdaten bekannt:

Schillings: 1725 - 1789	Merten: 1730 - 1766	Kreuels: 1737 - 1805

Mechthildis Schillings:

Mechthildis war eine Tochter der Eheleute Heinrich Schillings und Margaretha Merten.

Mechthildis verheiratete sich in 1. Ehe mit Johann Schornstein, einem Sohn der Eheleute Johann Schornstein und Catharina Clemens. Nach dessen Ableben, im Jahre 1752, ging sie mit Peter Fischer ihre 2. Ehe ein. Er bewirtschaftete das bäuerliche Anwesen an der Dorfstraße Kreuzung Lindenweg (heute Gell'sche Straße 2) Kivelip/Weide.

Johann Merten:

Die Familie Merten gehörte zu den begüterten Familien in Holzheim. Sie besaß großen Grundbesitz und bewirtschaftete das bäuerliche Anwesen, Eckgrundstück Nordstraße/Bahnhofstraße bis zum Hause Tives, gegenüber der Junkersgasse, und weit in die heutige Nordstraße hinein. Neben der bäuerlichen Tätigkeit gehörte der Betrieb einer Schenkstätte, zu der im 1. Stock ein Tanzsaal gehörte. Beim Tode des Johann Merten, im Jahre 1803, gab sein Sohn Peter seinen Stand mit Bierzapfer an. Das war ein Hinweis darauf, dass er als solcher im Dienste seines verstorbenen Vaters gestanden hatte.

Gertrudis Kreuels:

Gertrudis war die Ehefrau des Johann Merten. Sie war eine Tochter der Eheleute Wilhelm Kreuels und Eva Grungs.

Toni Bierbaum

Quellen:

Bremer Amt Liedberg, Pfarrarchiv und eigene Sammlung.

„100 Jahre HSG - Ein jecker Verein“

Ins Jubiläumsjahr 2020 startete Anfang Februar bereits die Ü32-Legendentruppe mit einer Karnevalsparty im Vereinsheim, die auf viel positive Resonanz stieß und den Abend zu einem echten Fest werden ließ. Über 130 kostümierte Gäste waren gekommen, um gemeinsam unter dem Motto „100 Jahre HSG – ein jecker Verein“ zu tanzen und bis spät in die Nacht zu feiern. Auf diesem Wege bedanken sich die Legenden für die ausgelassene Stimmung der zahlreich erschienenen Freunde und Gönner des Teams und des Vereins.

Steffen Kruchen



HSG Helau!

Im Rahmen des 100 jährigen Jubiläums der HSG darf natürlich auch nicht die Teilnahme an einer weiteren rheinischen Tradition fehlen!

Als ein Highlight im Jubiläumsjahr hat es sich die Jugendabteilung der HSG Fußballabteilung nicht nehmen lassen, am diesjährigen Rosenmontagsumzug auf heimischem Boden teilzunehmen. Mit insgesamt 124 Teilnehmern, darunter 66 Kinder und 58 Erwachsenen, trotzte #Teamyouth dem schlechten Wetter und ließ sich dadurch nicht die Laune verderben. Getreu dem Motto „100 Jahre Zirkus HSG“ liefen die Teilnehmer der Fußgruppe als Zirkusdirektor, Clown, Tiger oder von Kopf bis Fuß im Vereinsoutfit mit.

Bereits in der Vorbereitung auf den Rosenmontag zeigte die Jugendmannschaft ihren Zusammenhalt: Egal ob beim Packen von rund 260 Wurftüten (mit insgesamt rund 250 kg Wurfmaterial) oder beim Beladen des „Kamelle Mobil“, welches die Jugendabteilung freundlicherweise von Gauder Transporte aus Grevenbroich für den Tag zur Verfügung gestellt bekamen – alle arbeiteten Hand in Hand.

Am Rosenmontag gab es dann kein Halten mehr. Pünktlich um 11:11 Uhr startete der Umzug und es ging gut gelaunt und voller Freude quer durch den Holzheimer Ortskern. Die gute Laune zahlte sich aus. Im Rahmen der Prämierung des Holzheimer Karnevalsverein 1979 e.V. gewann die HSG Fußgruppe den 1. Preis für die beste Fußgruppe.

Für die Jugendabteilung ein super Erfolg, doch noch mehr wiegt die positive Resonanz und das immense Feedback, welches die Jugendabteilung durch die Bank weg erhält. So erhält auch Michael Kratz, Trainer der C-Jugend entsprechende Rückmeldungen: „Man wird auf einmal von Leuten angesprochen und gelobt.“ – „Ihr seid echt ‘ne super Truppe.“ Auch Lennard Schramm, Torwart der E1, war mehr als begeistert: „Es war toll mit so vielen Mitspielern aus dem Verein zusammen beim Umzug mitzumachen, um die HSG dort als Verein zu präsentieren. Alle hatten Spaß – Spieler, Trainer und die Leute am Straßenrand“. Dem konnte sich der HSG Jugendleiter Georg Bliersbach nur anschließen: „Die Stimmung bei allen Eltern und Kindern war fantastisch!“

Bei so einem überwältigenden Feedback stand bereits kurze Zeit nach Ende der Karnevalstage fest: Nächstes Jahr wird wieder am Rosenmontagsumzug teilgenommen.

Dieses tolle Ereignis hat vor allem eins gezeigt: die Jugendmannschaften sind ein großes Team! Und dieses große Team möchte es sich nicht nehmen lassen, sich nochmals von Herzen bei allen Unterstützern, egal in welcher Form, zu bedanken!

Tina Schindler





Altersvorsorge · Geldanlage · Vermögensbildung

AGV Immobilien Zissmann

seit 1988

Verkauf
· Grundstücke
· Wohnungen & Häuser
· Gewerbeobjekte

Verwaltung
· Miethäuser
· Wohnungseigentum
· Sondereigentum

Vermietung
· Wohnungen & Häuser
· Büro- & Verkaufsräume
· Lager- & Produktionsflächen

Bewertung
· Sachwert
· Ertragswert
· Verkehrswert

kompetent · zuverlässig · in Ihrer Nähe

Tel.: 02131-989686 · Fax: 02131-989685
Mobil: 0173-2868459
An der Schleppbahn 5 · 41472 Neuss
www.immobilien-agv-zissmann.de
wz@immobilien-agv-zissmann.de

G. Hamacher GmbH
Dachdeckerei und Dachbegrünung

Bedachung
Dachbegrünung
Reparaturen
Gutachten

G. Hamacher GmbH
Am Heiligenhäuschen 4
41472 Neuss/Holzheim
Tel.: 0 21 31 . 3 57 45
Fax.: 0 21 31 . 3 46 91 00
Mobil: 01 72 . 9 20 54 61
EMail: info@dachdecker-hamacher.de

Hombroicher Obstgarten

Ihr Hofladen

sonnengereifte Äpfel und Birnen · Kartoffeln · Säfte
und vieles mehr für die gute Küche

Gut Hombroich
Ihr Hofladen
zwischen Holzheim und Kapellen an der Erft

Unsere Öffnungszeiten:
Montags – Freitags 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
Samstags 9.00 Uhr – 14.00 Uhr

Ab sofort können Sie mit Ihrer EC-Karte bei uns bezahlen.

Familie Fleuster
Gut Hombroich · 41472 Neuss
Tel. 0 21 82/34 93 · Fax 0 21 82/34 87
www.hombroicher-obstgarten.de

Wir haben das ganze Jahr für Sie geöffnet!

Bildschön
By Greta & Aga

*Podologische Komplexbehandlung/Fußpflege
*Maniküre/Shellack
*Wimpernverlängerung
*Augenpflege
*Wachsbehandlung

Kosmetikbehandlung:
*Mesotherapie
*Microdermabrasion
*Microneedling
*Säurebehandlung
*Ultraschallbehandlung

Hauptstraße 20, 41472 Neuss-Holzheim
bildschoenkosmetik@outlook.de
Tel.: 02131/3665600

BildschoenKosmetikNeuss
bildschoen_kosmetik



Die „Beiermänner“ in Holzheim



Hoch oben im Kirchturm ist der Arbeitsplatz der Beiermänner.

Wenn sonntags die Kirchenglocken in Holzheim läuten, dann werden sie von einem elektrischen Antrieb zum Klingen gebracht. Doch das sogenannte „Beiern“ wird nach wie vor per Hand durchgeführt. Getreu der ursprünglichen Bedeutung heißt es so viel wie „läuten“ beziehungsweise „die Glocken schlagen“. Diese jahrhundertealte Tradition ist heute vielerorts ein Teil der Vergangenheit, auch wenn „das Beiern in den letzten Jahren eine kleine Renaissance in unseren Nachbarorten erlebt hat“ (Martin Müller). Doch bei uns in Holzheim wird der Brauch noch gelebt.

„Gern wohl hört´ich vordem, wenn zum morgenden Feste der Küster Beierte; doch nun schallt's mir wie Todtengeläut von dem Kirchthurm!“ (Mit diesen Zeilen beschreibt der Dichter Johann Heinrich Voß im Jahr 1802 als einer der Ersten den Vorgang des Beierns.)

Altes Erbgut der Geschichte

Unsere Holzheimer Glocken gehören mit zu den Ältesten des Bistums. Und nicht nur wegen ihres Alters sind sie etwas Besonderes: Aufgrund der Lage der Glocken im Holzheimer Kirchturm, können zwei Glocken nicht gleichzeitig angeschlagen werden. Darum braucht es immer mindestens zwei Männer, um eine entsprechende Melodie zu spielen. In der Regel sind die Beiermänner aber mit mehreren gleichzeitig vor Ort, um sich bei der enormen Kraftanstrengung auch abwechseln zu können. Vor allem für die jüngste Generation der Lorenzens und Müllers ist das Beiern einfach von Anfang an da gewesen: „Man ist eben damit aufgewachsen“, heißt es. Für Thomas ist es zudem ein Anreiz, „das größte und schwerste Instrument zu spielen“. Diese Meinung wird geteilt.

Damals wie heute gibt es festgelegte Beier-Termine. Dazu gehören der Samstagabend vor dem Weißen Sonntag, pünktlich um 18:00 Uhr, sowie der Weiße Sonntag um 5:00 Uhr und Fronleichnam. Dass dieses Jahr auch an Ostern gebeiert wurde, war tatsächlich eine Ausnahme. Es war den Beiermännern ein Anliegen, den Holzheimern in diesen verrückten Zeiten zu zeigen, dass ihre Kirche weiter für sie da ist. Stellvertretend hatten Georg und Thomas Lorenzen und Martin Müller diese Aufgabe übernommen.

Tradition wird gelebt – seit 5 Generationen in Familienhänden

Die Familientradition fand mit Franz Müller (gest. 1918) ihren Anfang. Ihm folgten Bernhard Müller (Glöckner bis 1959) und Willi Müller (Glöckner von 1945 bis 2005). Willi hat auch so einiges zu erzählen. 1945 begann für ihn die Arbeit über den Dächern Holzheims. Damals ging seine Schwester Anette zur Kommunion und sein Vater lehrte ihn dort das Beiern. „[…] un seit dem bön ech dobee“ schreibt er selbst in seinen Aufzeichnungen – natürlich verfasst in Holzemer Platt. Darin erinnert er sich noch lebhaft an seine ersten Eindrücke: Im Düstern ist er damals, zusammen mit seinem Papa, die baufällige Leiter hochgeklettert. Dort hatten sie sich eine Kerze angezündet, um mehr sehen zu können. Doch wurden dadurch die Vögel im Dach des Kirchturms wach und bliesen die Kerze durch ihre Flügelschläge wieder aus. Von dort oben, so eine seiner Beschreibungen, konnte man sehen, wie das Dorf langsam erwachte: „Ene Kamin nom angere fing an ze qualme un de Lether jinge an, dat wor e herlich Bild.“ Dieses Bild wirkt doch sehr idyllisch – kein Wunder, dass Generation um Generation sich nicht vor der beschwerlichen Arbeit scheut.

Nach ihm traten sein Sohn Bernd Müller (Glöckner seit 1974) und schließlich seine Enkel Martin Müller sowie Georg und Thomas Lorenzen in seine Fußstapfen. Ebenso wie Willis Neffen Stefan und Andreas Heck, mit Sohn Marvin. Auch Bernd schwärmt vom Aufstieg über die alte Leiter, den er schon mit 14 erleben durfte: „Es ist richtig gemütlich dort hoch zu laufen.“ Besonders stolz ist er darauf, dass auch sein Sohn die Tradition weiterführt. Der Stolz, „dass wir auf eine so lange Geschichte blicken können“, ist auch bei Martin spürbar. Auch er ist, wie sein Vater, seit dem 14. Lebensjahr mit dabei – also seit 17 Jahren. „Es ist schon ein tolles Erlebnis hoch oben aus den Turmfenstern über die Dächer des Ortes zu blicken“, so Martin Müller. „Mit unserem Spiel sind wir weit zu hören und viele ältere Einwohner müssen heute noch schmunzeln, wenn sie die Melodie der Glocken hören. Denn es gibt im Holzheimer Platt einen Liedtext auf diese Melodie, der von der alten Dorfrivalität mit dem Nachbarort Weckhoven erzählt. Tradition und Musik verbinden die Menschen.“

Alle haben besondere Momente erlebt. Bernd beispielsweise durfte im Quirinus beim Beiern zusehen und Martin hatte die Ehre, das Turmbuch, gestiftet von Pastor Ring, zusammen mit Benjamin Hammelstein, in den Glockenstuhl zu tragen. Dort hat sich seit jeher jeder eingetragen, der die Turmspitze erklommen hat. Und gerne geben sie ihre Erfahrung und ihren Wissensschatz an Kommunionkinder, Messdiener oder zu anderen Gelegenheiten weiter.



Die „Beiermänner Martin Müller....

Aus der Vergangenheit sind auch noch Namen von anderen ehemaligen Beiermännern überliefert: Lubberes Hannes, Pitter und Andres, Schlütisch Köbes, Johann Kluth und Hermann Krüll.

Die Technik des Beierns

Beim Beiern wird nicht die Glocke selbst, sondern der Klöppel bewegt. Um den Klöppel wird in der Regel ein Seil geschlagen. Das Seil wird dann über eine Rolle geführt, sodass der Glöckner nur noch daran ziehen muss. Dabei zieht er den Klöppel dann bis zum Glockenrand und lässt ihn anschlagen. Der Klöppel kann auch direkt mit der Hand umfasst und angeschlagen werden. Welche Vorgehensweise auch gewählt wird, der Beiermann wiederholt sie in rhythmischen Bewegungen, um eine gewisse Melodie erklingen zu lassen. „Vor dem Umbau der Kirche konnte man die Klöppel noch zu allen Seiten bewegen und die Glocken auch alleine schlagen", erinnert sich Bernd. „Man muss natürlich kräftig genug sein." Wichtig für den Beiermann: Handschuhe und Gehörschutz nicht vergessen.



....Thomas Lorenzen und....



....Georg Lorenzen bei der Arbeit

Anzeige



Mundart

Ommas Kösch

(Übersetz in Holzemer Platt us dem Jladbacher Platt)

Wenn em Hervs de Böhm sesch färve on der Wenk möt Bläere spellt,
denk esch of so an ming Kenkhet, an en sorschlos schöne Welt.
Ech senn mesch dann be Omma setze op dem alde Kanapee
Donn jespannt ming Uere spitze, wenn von fröher se verzällt.

Ommas Kösch die wor net kleen, so wie unges hütt ens es
Näh, dat wor ne jruete Raum on för mesch dat Paradies.
An dr Wank do stung dä wieße emaillierte Köscheherd
Ove drüvver hing dann alles, wat zom Koche nödisch es.

An der Sick, do sohste dann, Ommas brunge Köscheschrank
Möt zwei brede Fensterdüre för dat jode Porzellank
„Bliev bloß fott do möt ding Pute. Mach mesch nur de Dür nit op
Sonst kütt do alles rusjeflore, wat esch noch von ming Motter hann."

En der Medde do wor se schließlisch die Zentrale von der Kösch
Ommas hohe lange brede Massive Eische Köschedösch
Do dronger konnte mer prima spelle on wenn e Jewitter kom
Möt en Deck sesch flöck verstecke vür Donner, Bletz on Stormjezesch.

Et Samstachs feng se an ze werke, damöt et Sonndachs schneller jing.
Brode brode, Supp avschmecke, verbrank de Zong , oh wat en Ping.
"Dat es nit schlemm." Hür ech se sare. „Dat moss so senn, sonst schmeck et nit."
Ne, wat es dat hütt doch angisch. Esse fädich: Ping, Ping, Ping.

Koche, backe on verzälle wor Ommas jrote Leidenschaft
On dat all möt so vüll Liebe on möt ihrer janzen Kraft
Wenn ech dursch de Dür ren kom, joh do roch dat janze Hus
Noh de schönste Leckereie: Panhas, Kruck on Druvesaft

Wenn esch mesch hück sunn Kösch betrachte, wat do alles drenn senn muß.
Mikrowelle, Schränk us Stahl. Der Herd us Jlaskeramikjuß.
Elektronisch fernjesteuert. Ob mer do noch koche kann?
Mer rüsch nix, so nix, hürt bloß „Ping!" Sach, wo bliev do dä Jenuß?

Liebe, die jeht dursch d'r Maare. Dat weeß doch jeder Ehemann.
Doch Jott sei Dank hätt jo nit jeder wie esch en Frau, die koche kann.
Dat jeht net so an desch vorüver. Fünfunddressisch Ehejohr
Senn schlappe fünfunddressisch Kilo. Ech jlööv, dat süht mer mesch doch aan.

Wenn Omma hütt künnt sesch beluure sonn Technoösch Öko Enerjie……
De Häng wüed se zusammeschlare: Sach, es dat heh de Chirurjie?
Ech wöd se frore: Sarens, Omma, wat es denn der jrözde Fortschritt für desch?
Ech jlööv, näh esch schwör, se wüed drop sare:
Weßte, Jong, wenn esch dat ens so senn, dat janze Jedöns.
Dann sach esch, der jrößte Fortschritt för mesch:
Es dat fliessend wärme Wasser us der Wangk en der Kösch.

Anzeige



D'r Hengedrenn

(Von Franz Krüll)

Wenn de us de Schullejas eruskoems, un noch e paar Schrett üvver de Jadestroß dits, dann lefs de träk vör d'r Einjang vom Bunker, dem Unjetüm möt ener eje Lebensjeschischte.

Wenn Rembolds Klopphenges, dä möt d'r dredde Stipp, wie de Lük seite, wenn dä möt d'r Schlachkar voll Kies un mömm Vuhrmann d'rneäver, wenn dä de Hött erop un dorsch de Jadestroß op de Bunkerboustell ankoem, dann mosse mer Pute träk vom Spille omm Platz erennkomme un durvden nuer noch vom Vinster us kike. Wenn dann alt ens jevrot wüt:"Wat mene de Lük, wenn se sare'd dredde Stipp?" dann heschden't träk:"Mad, dat'r vott konnt!

Dat jeht ösch nix an!" Un dann mosse de Wissbejierije och noch vom Vinster vot. Alles nuer wejen der v'dammde dredde Stipp! Ävver dat ärme Vereke von Peäd hot de Muere auf. Wat hot dä och alt ene jewaltije Patt Hänger sesch! Janet ze kalle von där Anstrengung, wenn e die schwoere Kieskar us d'r Rüscheberjer Sankkul eros- un eropträcke moss!

D'r denkwürdischsde Mingesch bei de Zemmerlük un Mürer am Bunkerbou woer Adam von d'r Haupstroß. Dä konnt nix hüere un drömm och net Jod kalle. Bei dem jing't Ongerhalde möt Häng un Vöß. Aff un zo seit'r alt ens vör Adam:"Dä v'rdammde Kresch!" Dann dit dä möt d'r Hank dorsch de Lout ene abschätzije Wenk no onge, als wie wenn e omm Dösch'n lästige Vlesch kapottschlare dit, un dann stuckden e anschließend noch de Vüß zesame, dobei jing d'r Kopp hin un heär. Zum Schluß dit e d'r Zeijevenger un d'r Meddelvenger zesame un hilt die onger sing Nas un dit se beraff, als wie wenn e do d'r jrönjeäle Schnotter aufkratze wullt.

Dat Bunkerunjetüm woer jöstament veädisch, do vilden och alt de ieschte Bombe. Jott sei Dank nuer rongeserömm enn't Väl. Ävver de mieschte Hötter jinge bei Fliejeralarm en dä Bunker an d'r Jadestroß, die vom Dörep enn dä omm Spillplatz. Bei Entwarnung jinge de Lük wier no Hem. Hei un do wuet dann och alt ens jät jenörjelt. Z.B. dat d'r en udder anger seit, wenn't jät ärsch jerabbelt hot:" Etes doch komisch. Söns süs de die un die nie enn d'r Kersch. Wenn't ävver eäns wüt, dann könne se och bedde." Et wüt aff un zo emm Bunker laut jebet, wenn't dropankoem. De Lük beite voersischtshalber jät vör ze äße un vör ze denke möt. An dem, wat jejäße wuet, konns de Jod d'r Ongersched onger de Hötter senn. Hei joev't Eäpelschlot un decke jekode Enteeier. Do krette de Pute en Schnitt Bruet möt jät Kruk drop.

An d'r Iserdüer stunge ahl Keäls vör ömm opzepaße. Ene von dänne hot'n Hasenscharte. Wenn de Lük enn d'r Bunker koeme, seit dä immer nuer:" Ein Bomberperband komm Anpluch op Düssedörp." Emol woer ene Put't Neits no'm Alarm onger'm Dösch wier ennjeschlofe un v'rjesse woede. De Motter Hot d'r Brasel mömm Säuschling un d'r Älsde hot. selever noch halef emm Schlof, net opjepaß. Dat vilt iesch op, wie se alt all emm Bunker woere, un de zoe Düer vom 'Bomberperband' bewach wuet.

Drusse woer de Höll am jang. Do dit de Motter ene Böllek: "Höllep! Wo es minge vede?!" Dann dout se d'r Säuschling'm Älsde enn de Häng un störmden op de Düer an. D'r Tüerhüter wullt se net eruslote.

Ävver do heis du ens die Vrau senn möje! Se packden sesch dat Keälsche bem Vraß, un möt enem Ruck hot se'm von d'r Düer jeresse un die schweäre Iserklenke erongerjedröck. De Düer woer op un de Lük hueten't Inferno üvver de jruete Städte am Ring. Dä janze Bombedrieß vilt op Düsseldörep un op Wuppertal eraff. Die Motter lef dorsch Bletz un Donner no Hus un koem möt dem Ulije omm Ärm wier zoröck. Emol koeme m'r wier ens no d'r Entwarnung us'm Bunker. Un träk heschden't :

"Stüttschens Jriet es affjebrank! En Brankbomb."

Un ene von dänne Pute vroden si Motter träk:

"Kömm'r jetzt net mie zokike, wenn bei Jriet vör'm Denge et Vereke jeschlach wüt? Un dann jüt't jo och kene Panhas mie. Vleiz dat mir dann och kenn Refe mie kriege. Möt Jriet sing Refe hann esch immer dem Refschlare jewonne. Schad!"

Dorsch dat Unjlöck von Jriet leden sesch die zwei Alde emm Plaggehüsjeshus net beirre. Se blette dobei: "Wenn't vör desch bestemmp es, dann nutz desch och ene Bunker nix." Dorsch nix op d'r Welt woere se ze beweäje, och enn d'r Bunker ze jonn.

Die Bomb, die Jriet usjebomb hät, es och de inzisde enn d'r Hött jeblevve. Die angere, die vör de Hött Bestemmp woere, hannt se stiekum drusse enn't Väl jeschmesse. Spöder hamm'r Boschde enn die Bombetrischter emm Wenkter de Hase erennjejät un do onge Is udder Wasser Jeephange, kapottjeschlare un möt no Hem jetbreit vör ömm se ze brone. Wie d'r Kresch dann amen woer, do woer d'r Bunker nuer noch emm Weäsch wejen d'r Bouerei rongserömm. Ävver hä wuet och noch immer e kle bisse jebruch, vör ömm ze zeije, dat du kenne Angsbül woers. Zwei udder deri von unges Boschde jinge möt'n Täschelamp enn d'r Bunker eraff un ditte onge irjendwo ene alde Täschedoch hinleäje.

Dann komme se wier erop un d'r Prüfling muss jetzt alen un ohne Leit erafftalepe un dä Täschedoch eropholle. Et schlemmsde dobei woere die Drießhöf op de Treppestufe. Su seite de Lük möt Reit, dat d'r Bunker't bedressensde Denk woer, wat jemols enn d'r Hött exesteät hot. Esch hot vör ming Mutprobe ene Täschedoch von zehem bei mesch, dä unjeveär su ussoech wie dä Prüffummel. Wie die Zwei Prüfer eropkoeme, jing esch e paar Stufe eraff, bis mesch kenne mie kike konnt, bleu jät stonn un jing dann wier erop un dit möt d'r Rotzvahn schwenke - Unges Hött Unges Ecksche vör ze leäve un vör ze stereve! Unges Strößje! -

Wie e Wörmsche loechs de do. Onge pus pafdisch affjeschnije von d'r Haupstroß. Ävver oeve wik op wie'n Schüerepoez: Op enem Kareweäsch möt de Telejravepöl op ener Sik jing't wigder op d'r Kerres, spöder op Schwane, also op d'r 'Roisdorfer Hoff' an. Drömm seite de Lük och alt ens vör desch 'Roisdorferstraße'. Un vom Kerres jing't wigder Rischtung Bösch un Erf, Menkel un Helepesten, Mönescheroth un Hölescheroth. Wä wullt udder wä muss, koem oeve och wigder omm Berjerpättsche mezze enn de Välder erenn un wigder op't Bahneloch an, nomm Berjerhoff un no Rachs am Bersch un Wigder op Jrüßem an un Humbroch un Kapelle un wigder un immer immer wigder!

Das Haus Kirchstraße 19, Dorfstraße 110, Hauptstraße 21 und seine Bewohner

Jacob Aretz 1753 – 1818	∞ 1778	Anna Cath. Faßbender 1752 – 1801
Johann Mertens 1728 –1804	∞ 1764	Gertrud Kreuels 1738 – 1805
Johann J. Wierich 1740 -	∞ 1784	Anna Maria Esser 1757 -
Johann G. Fischer 1793 - 1870	∞ 1814	Anna Maria Esser-Wierich 1786 - 1832
Johann P. Fischer 1835 - 1928		
Josef Krings 1840 - 1937		Margaretha Weißenberg - 1937
Luise Krings		Paul Wolff
Christel Kaelin		Wilhelm Ohrem
Magdalena Fischer		

Im Grundbuch Holzheim, angelegt im Jahre 1860, befindlich im Kreismuseum Zons, sind nachfolgende Bewohner eingetragen.

Die Eheleute Johann Schornstein und Maria Cath. Mertens, sowie Jacob Könen, Weber.

Jacob Aretz, 1753 zu Hülchrath geboren, verlegte im Jahre 1776 seinen Wohnsitz nach Holzheim und heiratete im Jahre 1778 die in Holzheim geborene Anna Cath. Faßbender (geb. 1752). Die Eheleute besaßen das Haus Kirchstraße 19 und waren Ackersleute.

Neben anderen Kindern wurde den Eheleuten im Jahre 1784 die Tochter Anna Catharina geboren, die sich 1802 mit dem zu Zons geborenen Johann Brems verheiratete. Auch diese Eheleute nahmen ihren Wohnsitz im Haus 19, jedoch in einem zum Haus gehörenden Gehöft mit derselben Hausnummer.

Nach dem Tod von Jacob Aretz, im Jahre 1818, teilten sich insgesamt 15 Nachkommen das Erbe. Das Haus Nr. 19 wurde an die Eheleute Johann Mertens und Gertrud Kreuels verkauft. Diese überließen es ihrer Tochter Maria Cath. Mertens, die sich im Jahre 1820 mit Johann Schornstein verheiratet hatte.

Neben Jakob Könen ist noch Theresia Schornstein, Lehrerin zu Viersen, im Grundbuch eingetragen. Löschungen fanden nicht statt.

In den Jahren nach 1820 verkauften die Eheleute Johann Mertens das Haus an die Eheleute Johann Josef Wierich und Anna Maria Esser, Ackersleute zu Holzheim. Sie gaben es an ihre Tochter Anna Maria Esser weiter, die sich im Jahre 1814 mit Johann Peter Fischer aus der Schnapswirtschaft Fischer verheiratet hatte. Die Schnapswirtschaft wurde schon um 1750 als solche bezeichnet, als der Vater des Johann Gottfried, Leonhard Fischer, als Verkäufer für Branntwein benannt wurde.

Durch die Heirat kamen die Häuser 17 und 19 in einen gemeinsamen Besitz und teilten sich ab sofort eine Hausnummer, nämlich die 17. Als einziger Nachkomme aus der Verbindung Fischer/Esser ging im Jahre 1835 der Sohn Johann Peter hervor, der ledig blieb und keine Nachkommen hinterließ.

Etwa in der Mitte des Jahres 1899 nahmen die Eheleute Josef Krings (Schuster) und Margaretha Weißenberg ihren Wohnsitz in Holzheim. Sie wohnten zunächst im Hause der Ackersleute Johann J. Wierich und Anna Maria Esser und betrieben dort das „Erste große Holzheimer Schuhwarenlager".

Im Jahre 1919 verlegte Josef Krings seinen Wohnsitz in das Haus an der Hauptstraße 21 und betrieb dort seinen Schuh- und Delikatessenhandel. Aufgrund seiner Körperfülle war er im Dorfe als „Dä deecke Schuster" bekannt, der sich aber auch großer Beliebtheit im Dorfe erfreute.

Nach dem Ableben der Eheleute Josef Krings, beide im Jahre 1939, zogen Tochter Luise und ihr Ehemann Paul Wolff ein. Im Jahre 1952 übernahmen die Eheleute Wilhelm Ohrem und Christel, geb. Kaelin, den Wohnsitz. Diese eröffneten ein Lebensmittelgeschäft. Nach dem Ableben der Eheleute Wilhelm Ohrem gelangte das Haus auf dem Wege der Erbfolge an die Nichte, Magdalena Fischer, die es noch heute im Besitz hat.

Der Chronist erinnert sich, dass zu seiner Kinderzeit über dem Eingang des Hauses die Jahreszahl „1720" aufgemalt war.

Toni Bierbaum

Quellen: Pfarrarchiv / eigene Sammlung





Das Haus Hauptstraße 21 in den frühen 1950er Jahren nach dem Erwerb durch die Eheleute Wilhelm Ohrem. Am Eingang zum Verkauf postiert: Frische Muscheln.



Haus Kirchstraße 18
Dorfstraße 59
Hauptstraße 21



Josef Krings mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern vor dem Haus Dorfstraße 119. Rechts vom Haus: Scheune und Kuhstall des Hofes Weyers. Es handelte sich um das Gehöft der Eheleute Johann Josef Wierich und Anna Maria Esser.

Impressum	Redaktionsschluss für die Winterausgabe 2020: 27.11.2020
Herausgeber	Heimatverein Holzheim e.V.
Redaktion	Susanne Sikorra, Conny Kirschbaum, Lisa-Maria Bosch, Max Ankirchner (verantwortlich)
Berichte	Susanne Sikorra, Conny Kirschbaum, Lisa-Maria Bosch, Max Ankirchner, H.-P. Ritters, Frank Beyer, Thilo Zimmermann, Toni Bierbaum, Theo Segger, Andrea Nicolaye, Stefanie Waider, Michael Hilgers, Helmut Schmitz, Familie Lorenzen, Steffen Kruchen, Tina Schilder, Thomas Bauch
Anzeigen	Heimatverein Holzheim e.V., Anzeigenpreisliste Januar 2019 Max Ankirchner 02131 / 8 28 82 redaktion@heimatverein-holzheim.de
Fotos	Heimatverein, Uwe Kirschbaum, Max Ankirchner, Susanne Sikorra, Lisa-Maria Bosch, H.-P. Ritters, Frank Beyer, Thilo Zimmermann, Toni Bierbaum, Andrea Nicolaye, Fr. Mathei, Gilles EDV-Systeme, Helmut Schmitz, Stefanie Reinz, Familie Lorenzen, Steffen Kruchen, Tina Schilder, Thomas Bauch
Grafik / Produktion	Heimatverein Holzheim e.V.
Auflage	4.000 Stück - Verteilung flächendeckend in Neuss-Holzheim und Auslage
Nachdruck & Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Heimatverein Holzheim e.V. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Berichte zu verändern oder sinngemäß zu kürzen.	

Upps, die Schule fällt aus und es sind keine Ferien! Was nun ….?

Aus der Presse war zu erfahren, dass die St. Martinus-Schule bereits zwei Tage früher als alle anderen von den allgemeinen Schulschließungen betroffen war, da der Verdacht bestand, dass sich eine Mitarbeiterin mit dem „Corona-Virus" angesteckt haben soll. Das stellte nicht nur die Lehrerschaft, sondern auch die Eltern vor große Herausforderungen.

Wenn die Schüler/innen gedacht hatten: „Hurra, keine Schule!" befanden sie sich auf dem Holzweg. Die Schulaufgaben wurden digital übermittelt, wobei die angebotenen Lernangebote von Anfang an so ausgerichtet waren, dass diese auf Augenmaß gehalten wurden. Bei auftretenden Fragen oder benötigten Hilfen zeigte und zeigt sich der großartige Zusammenhalt zwischen Lehrern, Pflegschaftsvorsitzenden und Eltern.

Die vorgeschriebenen Hygienevorschriften mussten für die einzurichtende Notbetreuung sowie die Organisation der Lehrer und des OGS-Personals umgesetzt werden. Während zu Beginn nur max. 5 Kinder in einem Raum betreut werden durften, ist durch die mittlerweile schrittweise Öffnung der Schulen die Einschränkung durch den für alle einzuhaltenden Abstand von 1,5 m abgelöst worden. Bei der Frage, womit man sich mit den Kindern beschäftigen wolle, hatten diese selber die zündende Idee. Herausgekommen sind wunderbar und phantasievoll gestaltete Fensterbilder, mit denen sie die Holzheimer Mitmenschen auf die momentane Situation aufmerksam machen wollen.

Seit dem 7. Mai dürfen alle Abschlussklassen unter strengsten Hygienevorschriften wieder in die Schule. Was bedeutete das für die St. Martinus-Schule? Zwei Wochen vor dem Termin mussten die Klassenzimmer für die Schüler der 4. Klassen vorbereitet und hergerichtet werden. Das hieß nicht nur verschiedene Ein- und Ausgänge festzulegen, Bodenmarkierungen und Hinweisschilder z.B. fürs Hände desinfizieren und Stoppschilder vor Treppen anzubringen, nein, es mussten auch zeitversetzt die Schulstunden der Jahrgangsstufen in Lerngruppen festgelegt werden. Zusätzlich zu diesen Arbeiten wurden auch die Schulaufgaben und Wochenpläne in Papierform an die ca. 300 Schüler ausgegeben, natürlich unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften.

Die Redaktion des *Holzemer Blatt* wünscht insbesondere den Schulabgängern, trotz der Pandemie, einen guten und erfolgreichen Abschluss der Grundschulzeit.

Grundschüler gestalten die Fenster ihrer Schule zu CORONA











Für Menschen, die aus besonderem Holz geschnitzt sind

Urnen aus Holz sind einzigartig – keine Urne gleicht der anderen. Jede hat eine andere Farbe und Maserung. Wählen Sie für Ihre Urne aus verschiedenen Hölzern wie zum Beispiel Pinie, Eiche, Buche, Kernbuche und Nussbaum.

Ich berate Sie gern persönlich und gestalte die Urne nach Ihren Wünschen.



Marcus Fuhs

Potsdamer Straße 5, 41472 Neuss
Tel.: 02131 461990 · Mobil: 0171 1918282
E-Mail: marcus.fuhs@t-online.de

gilles EDV SYSTEME

41472 Neuss
Hauptstr. 5
Tel. 0 21 31 - 4 69 20
Mobil 01 71 - 4 13 92 61
Email: info@gilles.de
Internet: www.gilles.de

Wir bringen Ihre Geräte ins Internet
TV - Computer - Mobilgeräte
Netzwerk per Kabel, WLAN und mehr

Planungs- und Beratungstermine nach Vereinbarung

Hardware - Software - Reparaturen
Windows 7 Umrüstung auf Windows 10
Virenbereinigung - Datenrettung

Deutsche Glasfaser Kreis Neuss
Wir beraten Sie zu Tarifen, Anschluss und der Verkabelung im Haus.
Email: glasfaser@gilles.de





HILO®

Arbeitnehmersteuern überall in Deutschland

www.hilo.de

Beratungsstellenleiter
Thomas Ulbrich

Steuerfachangestellter
gepr. Bilanzbuchhalter (IHK)

Wir beraten Arbeitnehmer und Rentner als Mitglieder ganzjährig (bei ausschliesslichen Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit und/oder Rente). Ein Mitgliedschaft ist auch möglich, wenn Sie daneben noch Einkünfte aus Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/ 26.000 (ledig/verheiratet) haben.

Einkommensteuererklärung

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO®
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V. · Beratungsstelle Neuss-Holzheim
Leiter: Thomas Ulbrich · Christian-Walter-Heye-Weg 11
41472 Neuss-Holzheim · Telefon 02131/544439
www.Hilo-Neuss-Holzheim.de

Georg Lorenzen
Der Freund der Honigbiene



Georg Lorenzen überprüft regelmäßig, ob bei den Waben der Bienenvölker alles in Ordnung ist.

Es war das Jahr 2016 als eine Idee geboren wurde. Georg Lorenzen und seine Familie waren im Urlaub, als sie beschließen, dass sie selbst Bienen züchten und Honig ernten wollen. Vor allem die beiden Kinder waren von der Idee völlig begeistert – da war es nur noch eine Frage der Zeit.

Die Gattung Biene: 50.000 Millionen Jahre alt

Schon in Arbeitsmontur treffe ich (Lisa-Maria Bosch) Georg auf seinem Hof in Minkel. Dort wohnt er zusammen mit seiner Familie. Ich finde ihn an seinem Bienenstock; dort verbringt er viele Stunden seiner Freizeit. Mit einem Holzkorb voller Werkzeug in der einen und zwei Hüten mit Schleiern in der anderen Hand, sind wir bestens gerüstet. Nele, die achtjährige Tochter von Georg, begleitet uns begeistert zu den Völkern. Dabei erzählt sie mir von ihrem eigenen kleinen Bienenvolk und dem ihres Bruders. Sie weiß bestens Bescheid.

Er selbst berichtet von seiner Motivation: Dazu gehört die These des starken Rückgangs der westlichen Honigbiene (Apis mellifera), verursacht durch den Menschen, und der Wunsch sie wieder mehr zu fördern. Gründe gibt es laut Georg genug: Vor allem Monokulturen und Pestizide in der Landwirtschaft. Dabei wäre es so einfach, Landwirtschaft mit Pflanzenschutz zu integrieren. Er beweist das jeden Tag!



Jedes Bienenvolk hat seinen eigenen Bienenstock, in dem sie ihren Honig herstellen.

Währenddessen öffnet er den ersten Bienenstock; jedoch nicht ohne die summenden Tierchen etwas einzuräuchern (für die Tiere völlig ungefährlich), um sie etwas träger zu machen. Bei 50.000 Bienen pro Volk gäbe es sonst sicherlich einen kleinen Aufruhr. Unter dem Blechdeckel mit Dämmung verbirgt sich erst der Honigraum und dann ein Absperrgitter, unter dem sich der Brutraum verbirgt. Hier haben es die Tierchen auch im Winter schön warm.

Vom Nestbau, zur Larvenbildung bis hin zur neuen Arbeiterin oder Drohne begleitet Georg die Tiere Jahr um Jahr.

Wusstet ihr eigentlich, dass Drohnenbienen viel größer sind, als die Arbeiterbienen, die täglich Pollen für den Honig sammeln? Und wusstet ihr, dass Drohnen von den anderen Bienen gefüttert werden müssen? „Man geht anders durch die Gegend“, beschreibt der Hobbyimker die Erkenntnisse durch diese Arbeit. „Ich sehe alles auf eine andere Art.“ Bis zu 100 Kilometer legen die Bienen notfalls für ihre Futtersuche zurück. Zudem erkennt Georg schon am Flugbetrieb der geflügelten Tiere, ob die Bienen gerade eine neue Königin erschaffen wollen. „Schwarmbildung“ nennt er das Bild. Das passiert mindestens alle vier Jahre, oder auch dann, wenn die Königin zu wenige Eier legt (möglich sind ca. 2000 Eier pro Tag). Dann verlangt das Volk nach einer neuen, einer „guten“, Königin.



In den einzelnen Waben stellen die Bienen den Honig her. Hier legt die Königin auch ihre Eier.

Am Ende probieren wir noch Honig aus früheren Ernten. 15 bis 20 Kilogramm produziert ein einzelnes seiner Völker im Jahr. Das schmeckt lecker! Vor allem Sohn Pepe (7) ist sofort dabei.



Durch Rauch werden die Bienen träge und der Imker kann leichter nach dem Rechten schauen.



"Brückenbau" nennt sich dieses Bild. Die Bienen bauen ihre Brutstätten hier selbst.

Alle wissen: Er ist in der Familie der größte Honigliebhaber. Und als wäre es ein Scherz, erzählt mir Georg dann, dass er selbst eigentlich gar nicht so gerne Honig isst. Ihm liegt viel mehr an der Arbeit selbst und an dem Nutzen für sich, die Tiere und die Umwelt. „Die Bienen sind für mich ein guter Weg, um mal abzuschalten und herunterzukommen", erzählt Georg am Ende. Denn man merkt es ihm und seinem Hof an – der Mann braucht was zu tun. Das neue Projekt steht schon in den Startlöchern. Noch Mitte dieses Jahres zieht es die Familie, aus beruflichen Gründen, weg aus Minkel.



Lukas Lamla, Imkerpate von Georg Lorenzen und herrschender Imker in Holzheim.

Wenn sich eine Tür schließt …

Wir sagen "Auf Wiedersehen" und freuen uns, dass wir noch einen Einblick in seine Arbeit erhalten konnten. Jetzt ist Lukas Lamla der herrschende Imker in unserem Ort. Er ist der Imkerpate von Georg und brachte ihm damals das Handwerk bei. Wohnhaft auf der Vereinsstraße 6, betreibt er bereits seit zwölf Jahren seine eigenen Bienenvölker. „Zum einen war da schon seit meiner Kindheit dieses Interesse an Insekten wie Bienen und Ameisen, die in Staaten miteinander leben. Zum anderen die Faszination eines der ältesten Handwerke der Menschheit zu erlernen und mit diesen wilden und unzähmbaren Tieren gemeinsam zu arbeiten, um etwas eigenes herzustellen." Immerhin nutzen die Menschen Bienen schon seit rund 15.000 Jahren. Neben fünf großen Völkern im Garten, zieht er auf dem Dachboden nun auch noch zwei weitere groß. Nächstes Jahr kommen auch sie näher an die Natur. Den gewonnenen Honig verkauft er.

Gezwitscher auf dem Dachboden

Die alte Scheune auf dem Hof der Familie Lorenzen bietet so einiges an Platz und Möglichkeiten. So wie der ausgebaute Hühnerstall auf dem Dachboden. Doch im Gegensatz zu früher, laufen hier keine Hühner umher, sondern kleine Wachteln. Die wildfarbenen Vögel zwitschern fröhlich umher, während sie täglich ihre Eier weit verstreut im Stall ablegen. In der Regel schafft ein Tier ein Ei am Tag. Da wird die Ernte schon ein wenig zum Sport. Zum Glück wird Papa Georg fleißig von Sohn Pepe unterstützt. Der hat auch seinen eigenen Stall mit eigenen Hennen sowie einem Hahn. Darauf ist der kleine Mann auch ganz schön stolz.

Pepe war auch der Grund, warum die Familie vor sechs Jahren beschlossen hatte, die kleinen Vögel zu halten. Denn der siebenjährige verträgt keine Hühnereier. Darum tummeln sich derzeit rund 40 Wachteln auf dem Scheunendach. Normalerweise gibt Georg die Alttiere als Futtermittel an einen Falkner und zieht dann neue Jungvögel auf – immerhin wird eine Wachtel nur etwa vier Jahre alt; dies ist wegen Corona derzeit nicht möglich. Ein Teil der Wachteln darf mit ins neue Zuhause.

Ganz im Gegensatz zu den Bienen, die Georg schweren Herzens an seine Schwägerin und einen anderen Imker übergibt. Richtlinien zum Seuchenschutz und anderweitige Kontrollen vor einer Umsiedlung hätten weder ihm noch den Bienen sonderlich gefallen. Darum hat er bereits Kontakt mit einem Imker in der Nähe seines neuen Wohnortes aufgenommen und wird mit einem kleinen Bestand an neuen Völkern von vorne beginnen. Viel Glück!

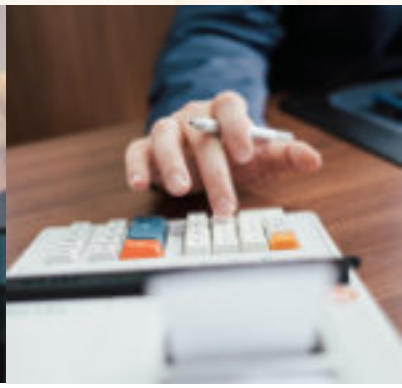












AUF DEM WEG IN DIE STEUERBERATUNG DER ZUKUNFT
IHR STEUERBERATER IN NEUSS HOLZHEIM

WIR WÜNSCHEN ALLEN HOLZHEIMERN VIEL GESUNDHEIT

Wir, das Team der Steuerberatung Thorsten Clemens, bieten Privatpersonen und Unternehmen alle Vorteile einer mandantennahen, zukunftsorientierten und kompetenten Beratung. Im Januar 2019 habe ich, Thorsten Clemens, die Kanzlei von Friedhelm Hilgers an der Vereinsstraße 25a in Neuss Holzheim übernommen. Ich blicke einer modernen Zukunft entgegen und knüpfe an die über 30-jährige Erfahrung meines Vorgängers an, der uns nach wie vor in der Kanzlei mit Rat und Tat zur Seite steht. Ich freue mich über Ihren Besuch in meinen modernisierten Geschäftsräumen.

UNSERE LEISTUNGEN FÜR SIE

STEUERBERATUNG
- Sie möchten eine Anschaffung tätigen, fragen sich aber nach den steuerlichen Folgen? Wir erarbeiten mit Ihnen den optimalen Ansatz.

DIGITALE FINANZBUCHHALTUNG
- Die Belege Monat für Monat zum Steuerberater zu bringen ist nicht mehr zeitgemäß. Wir zeigen Ihnen eine intuitive Alternative.

JAHRESABSCHLUSS UND STEUERERKLÄRUNGEN
- Natürlich erstellen wir auch für Privatpersonen und Unternehmen sämtliche Steuererklärungen und Jahresabschlüsse nach Handels- und Steuerrecht.

EXISTENZGRÜNDUNGSBERATUNG
- Wir unterstützen Sie bei Ihrem Traum der Selbständigkeit. Nur mit einem guten Fundament kann die stabile Zukunft gebaut werden.

Thorsten Clemens
Steuerberatung

Beratungsgespräch vereinbaren
02131 - 74 60 00

Vereinsstraße 25a | 41472 Neuss (Holzheim)
info@neuss-steuerbuero.de | www.neuss-steuerbuero.de

Adventsfahrt 2020

Belgische Ardennen, ARS KRIPPANA und Monschau – so Gott will und Corona es erlaubt, werden wir am 28.11.2020 unsere jährliche Adventsfahrt starten.

Wir fahren in die belgischen Ardennen. Dort erwarten uns unsere Holzheimer Freunde in ihrem, mit viel Herzblut und Eigenleistung renovierten, alten Forsthaus, das jetzt als Dorfhaus genutzt wird. In schöner Atmosphäre steht dort ein zweites Frühstück für uns bereit. Nach hoffentlich interessanten Gesprächen machen wir uns weiter auf den Weg zur ARS KRIPPANA, die genau an der Grenze von Belgien und Deutschland liegt.



Das neue Dorfhaus in Holzheim-Büllingen, Belgien

Wir laden Sie ein zu einer märchenhaften Reise durch die verschiedenen Kontinente. Zusammen entdecken wir die Tradition der Krippe, die sich überall auf der Erde entwickelt hat. Jedes Land hat seine Eigenart, seine Überzeugungen, seine Einflüsse und seine kulturellen Regeln. Alle diese Elemente fließen in die unterschiedlichen Vorstellungen bei der Darstellung von Christi Geburt ein. Mit mehr als 2500 m^2 in ehrfurchtsvoller Atmosphäre ist die ARS KRIPPANA eine der größten und beeindruckendsten Sammlungen Europas. Lassen Sie sich einfach verzaubern von wunderbarer Krippen-Kunst und traditionellem Handwerk aus über 60 Ländern.



Während unserer Busfahrt nach MONSCHAU haben Sie dann Gelegenheit, alle Eindrücke erst einmal sacken zu lassen. Monschau, das idyllische Eifelstädtchen ganz in der Nähe der belgischen Grenze (im Naturpark Hohes Venn) putzt sich zur Weihnachtszeit ganz besonders heraus.

Inmitten der mittelalterlichen Stadtanlage, die vom Flüsschen Rur durchzogen wird, dominieren mit Schiefer verkleidete Häuser in pittoresken Gassen. Mit unserem Bus kommen wir nicht an die Altstadt heran, sondern müssen in einem Vorort parken. Von dort bringt uns ein Shuttlebus zum Städtchen mit seinem Weihnachtsmarkt. Die Karten für den Shuttleservice haben wir dann schon für Sie besorgt.





FAHRPREIS: 43,00 Euro (Nichtmitglieder: 53,00 Euro)

Leistungen: Fahrt im Reise- und Shuttle-Bus, Eintritt Ars Krippana, Frühstück

ACHTUNG: Anmeldungen werden frühestens Anfang Oktober angenommen.

Wir hoffen, dass bis dahin klar ist, ob wir unsere Fahrt problemlos durchführen können. Mitglieder des Heimatvereins werden bei der Anmeldung bevorzugt. Nichtmitglieder kommen zunächst auf die Warteliste, da diese Fahrt nur mit einem Bus unternommen wird.

Bitte achten Sie auf den Aushang der Plakate im Ort.

Wir hoffen sehr, dass wir für Sie eine interessante Fahrt zusammengestellt haben und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

HKV – Rückblick Session 2019 / 2020



Unter dem Motto „Singen, Tanzen, Trinken, Lachen, heute lassen wir es krachen" feierte der Holzheimer Karnevalsverein Blau-Weiß-Rot 1979 e.V. vom 09.11.2019 bis 25.02.2020 die diesjährige Karnevalssession.

Einen besonderen Tag verbrachte der HKV am 12.10.2019: Als Aussteller beim Jubiläumsfest des Holzheimer Heimatvereins präsentierte er sich mit gut 40 Karnevalisten, Elferratswagen, Bildergalerien usw. auf dem Holzheimer Kirmesplatz. Einen herzlichen Dank an alle, die zu diesem Tag beigetragen haben, vor allem aber an Max Ankirchner vom Heimatverein, der diesen Tag organisiert und ermöglicht hat.

Die Session wurde in gewohnter Umgebung, im Pfarrsaal auf der Hauptstraße, eröffnet.

Hier sorgten DJ Olaf, die beiden Tanzgarden Höppepänz und Höppeteens, die Ruud Comedy Show, sowie die beiden Hoppeditze Klaus Freise und David Hilgers für Stimmung.

Am 08.02.2020 fand der jährliche Senatoren- und Jubiläumsabend statt. Bei gutem Essen und einem kleinen Programm durch die Tanzgarden und das Duo die „Heijopeis" verbrachten die Gäste und Gönner des Vereins ein paar gesellige Stunden. Auch einige besondere Orden und Abzeichen konnten an verdiente Karnevalisten verliehen werden.

Am 09.02.2020 fand der beliebte Kinderkarneval mit buntem Programm vor und auf der Bühne in der Mehrzweckhalle statt. Vielen Dank an den Kindergarten „Villa Purzelbaum" und die beiden Tanzgarden mit ihren Eltern für die Organisation.

Unter der Moderation von Manfred Brendel lud der HKV am 15.02.2020 zur großen Prunksitzung ein.

Ein abwechslungsreiches Programm, unter anderem mit Künstlern wie „Op Kölsch", Friedel Müntnich, „Köbes us Griefroth", Dirk Elfgen und den Bergpiraten, ließ keine Langeweile aufkommen.

Anzeige



Die Karnevalsparty am Karnevalssamstag verlief erfolgreich. Mit DJ Olaf und einem gut besuchten Pfarrsaal wurde getreu dem Motto, gesungen, getanzt, getrunken und gelacht.

Als einer von wenigen Vereinen konnte der HKV seinen Rosenmontagszug am 24.02.2020 durch Holzheim ziehen lassen. Das schlechte Wetter konnte weder Zuschauer noch Rosenmontagsteilnehmer davon abhalten, bis in die späten Nachmittagsstunden auf den Straßen und natürlich in der Holzheimer Mehrzweckhalle zu feiern.

Mit der jährlichen Manöverkritik am 06.03.2020 konnte eine erfolgreiche und besondere Session abgeschlossen werden. Die Session vor dem Lockdown.

Natürlich ist auch dem HKV die Gesundheit seiner Mitmenschen wichtig und deshalb wurden alle anstehenden Veranstaltungen bis Ende August abgesagt. Wie es hiernach weitergehen wird, ist noch unklar.

Passt auf Euch auf und bleibt gesund!

Auf unseren Karnevalsverein ein dreifaches Holzheim Helau, auf unser Holzheim Helau und auf unseren HKV Helau.

Michael Hilgers

Anzeigen

ELEKTRO – KRUG GmbH

Neu- und Umbauten, Elektro-Heizungen,
Beleuchtungsanlagen, Antennen, Kundendienst

Hauptstraße 4a · 41472 Neuss · Tel.: 02131-464313 · Fax: 02131-467322

Bestattungen Bernd Müller

Ihr Bestatter in Neuss-Holzheim

Erd-, Feuer- und Seebestattungen in allen Orten
Persönliche Betreuung • Erledigung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge

Bernd Müller • Röckrather Weg 12 • 41472 Neuss-Holzheim
Telefon 02131 - 85138 • Telefax 02131 - 83382 • E-Mail: b-mueller-neuss@t-online.de



Praxis für Physiotherapie
Sylke Janssen
Ludgerusring 3
41472 Neuss-Holzheim
Tel: 02131-60693 60

Sämtliche Leistungen der Krankengymnastik/Physiotherapie

sowie:
ESWT- Radiale Stoßwellentherapie,
Matrix-Rhythmus-Therapie,
Pulsierende Magnetfeldtherapie und vieles mehr ...

Sprechen Sie uns an!

Termine nach Vereinbarung

Innungsfachbetrieb rund um Wärme und Wasser

Stefan Gerling
HEIZUNG • SANITÄR
Meisterbetrieb

- Individuelle Gestaltung von Komplettbädern
- Abfluss- und Kanalreinigung
- Abwicklung von Versicherungsschäden
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Gasheizung
- Wartung
- Schornsteinsanierung
- Notdienst
- Haustechnik

Blausteinsweg 25 • 41472 Neuss-Holzheim · Tel.: (02131) 466351
Fax: (02131) 466356 · www.stefangerling.de

WAS IMMER DU **BEWEGEN** WILLST **ISUZU**



Ihr ISUZU Partner:
Heinz Hartmann GmbH
Ziegeleistraße 5 | 41472 Neuss
Tel. 02131-88088-0 | Fax 02131-88088-70
www.lkw-hartmann.de

VIEL ZU TRANSPORTIEREN? DER N-SERIE VON ISUZU

Arbeitgeber stellen sich vor:

Mobile Pflegeexperten Neuss GmbH



Die Geschäftsführung: Alexandra Weynand (links) und Klaudia Knopp

Auf der Vereinsstraße 42 in Neuss-Holzheim, unmittelbar hinter dem Kirmesplatz, befindet sich Sitz und Zentrale der Mobilen Pflegeexperten Neuss GmbH.

Die beiden Geschäftsführerinnen Klaudia Knopp und Alexandra Weynand haben sich gemeinsam das Ziel gesetzt, Hilfsangebote aus einer Hand anzubieten und den Bürgerinnen und Bürgern aus Holzheim und Umgebung zukommen zu lassen. Dies beschränkt sich nicht nur auf Pflege und medizinische Versorgung, sondern auch auf Entlastungsangebote für Angehörige, Nachbarn bzw. für die an der Pflege des hilfsbedürftigen Menschen beteiligten Personen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen hauswirtschaftliche Entlastungsleistungen für Personen ab dem Pflegegrad 1 an. Wenn ein Einkauf nötig ist oder die Treppe nicht mehr allein geputzt werden kann, sind die fleißigen Mitarbeiter der Mobilen Pflegeexperten zur Stelle.

Seit mehr als 25 Jahren sind beide Geschäftsführerinnen als staatlich examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen tätig. Während ihres langjährigen beruflichen Werdegangs im Gesundheitswesen haben sie in Krankenhäusern, Psychiatrien, Altenheimen sowie ambulanten Pflegediensten gearbeitet und sich stetig weitergebildet. Ihre beruflichen Laufbahnen können sich sehen lassen. Sie sind sowohl Pflegedienstleiterinnen und Qualitätsbeauftragte als auch zertifizierte Pflegeexperten, Pflegesachverständige und Praxisanleiterinnen.


Das gesamte Team der Mobilen Pflegeexperten Neuss

Von der Unterstützung bis hin zur intensiven Pflege, Betreuung und medizinischen Versorgung, sorgen seit der Geschäftsgründung am 01. Februar 2017 die qualifizierten Mitarbeiter/innen der Mobilen Pflegeexperten für das Wohlergehen aller Kunden. Seitdem ist das Unternehmen stetig gewachsen und beschäftigt mittlerweile über 20 Mitarbeiter/innen. Auch der Fuhrpark, die markanten, kleinen, dunklen Autos mit der auffällig grünen Schrift auf Türen und Heck, fallen dem Betrachter ins Auge. In diesem Jahr werden für den firmeneigenen Fuhrpark zwei neue Elektro-Autos angeschafft und dieser damit noch einmal vergrößert.



„Wir müssen mit der Zeit gehen!", so das Credo der Geschäftsführerin Alexandra Weynand. „Der Klimawandel macht auch bei der Pflege keinen Halt." Auch Klaudia Knopp legt nach: „Wir sind ständig auf der Suche nach mehr motivierten Mitarbeitern. Wir möchten uns vergrößern und stellen gerne gute Kräfte bei uns ein. Auch angehende Auszubildende sind bei uns herzlich willkommen!"

Klaudia Knopp ist ein ‚Holzheimer Mädchen' und weiß, wie wichtig eine solide Ausbildung ist. Umso schöner, wenn man dies vielleicht im Wohnort machen kann, fällt dann doch die Fahrt zur Arbeit weg. „Eine derartige Ausbildung, wie wir sie anbieten, war damals für mich hier in Holzheim nicht möglich", berichtet Klaudia Knopp und freut sich auf kommende Bewerbungen.

Für weitere Informationen bzgl. aller Dienstleistungen oder Einstellungs modalitäten und Ausbildungsmöglichkeiten steht die Homepage www.mobile-pflegeexperten-neuss.de im Internet jederzeit abrufbereit.

Die Geschäftsführung und das gesamte MPN-Team grüßen ganz Holzheim und Umgebung,

BLEIBEN SIE GESUND!

Thomas Bauch

Heimatverein Holzheim e.V.

Beitrittserklärung

(Formular bitte auch für Änderungen verwenden)

Der/die Unterzeichnende erklärt hiermit seinen/ihren Beitritt zum Heimatverein Holzheim e.V. und erkennt durch seine/ihre Unterschrift dessen Satzung an.

Nachname*: _____ Vorname*: _____

Straße* _____ PLZ*: _____ Ort*: _____

Geburtsdatum*:_____ Telefon: _____ Mobil: _____

Email: _____

Jahresbeitrag: 12,00 €

☐ Den Beitrag überweise ich jährlich im Voraus bis zum 1. Februar auf eines der folgenden Konten des Heimatverein Holzheim e.V.:

Sparkasse-Neuss	IBAN: DE47 3055 0000 0000 7288 32	BIC: WELADEDNXXX
VR Bank eG Neuss-Holzheim	IBAN: DE90 3056 0548 2302 7000 12	BIC: GENODED1NLD

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist jeweils zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Die Kündigung muss in schriftlicher Form mindestens 14 Tage vor Ablauf des Jahres erfolgen.
Beitrittserklärung bitte senden an: Heimatverein Holzheim e.V., Bahnhofstraße 35, 41472 Neuss, oder bei einem Vorstandsmitglied abgeben.

Datenschutzbelehrung gemäß Artikel 12 -14 EU-DSGVO zur Einwilligung gemäß Artikel 6 und 7 EU-DSGVO (jeweils Stand 25.05.2018)
Alle Angaben sind freiwillig und müssen nicht gemacht werden. Wenn die Pflichtfelder (mit * gekennzeichnet) nicht ausgefüllt werden, kann die Beitrittserklärung jedoch nicht durchgeführt werden. Sie können die Einwilligung jederzeit ganz oder teilweise beim Heimatverein Holzheim e.V., namentlich bei Max Ankirchner (Vorsitzender), Telefon: 02131 82882, E-Mail: kontakt@heimatverein-holzheim.de, für die Zukunft widerrufen. Diese Datenerhebung dient dem Beitritt zum Heimatverein Holzheim, sowie der Mitgliederkommunikation im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft. Ihre Daten werden ausschließlich zu dem angegebenen Zweck verarbeitet. Sie werden nicht verändert oder an Dritte weitergegeben. Sie können sich jederzeit über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten informieren. Die Daten werden nach Austritt verwahrt und spätestens mit Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren unaufgefordert gelöscht.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtsdatum zum 70., 75., 80., 85. und ab 90. Geburtstag im Holzemer Blatt und/oder im Internet unter www.heimatverein-holzheim.de veröffentlicht wird

☐ Ich bin damit einverstanden, dass Bilder von mir, die auf Veranstaltungen des Heimatverein Holzheim entstanden sind, in der Tagespresse, im Holzemer Blatt und/oder im Internet veröffentlicht werden. (z.B. bei Versammlungen, Vereinsfeiern, Reisen)

☐ Mir ist bekannt, dass ich einzelne oder alle Einwilligungen jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen kann. Hierzu reicht ein formloser schriftlicher Widerruf an die Vereinsadresse oder per Mail an kontakt@heimatverein-holzheim.de.

_____ _____
Ort, Datum des Eintritts Unterschrift

(Bei Kindern und Jugendlichen bitte Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

* Pflichtangaben

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats.
Die Entrichtung des Beitrages erfolgt durch Bankeinzug regelmäßig am 1. Februar jeden Jahres.

Zahlungsempfänger:	Heimatverein Holzheim e.V., Bahnhofstraße 35, 41472 Neuss
Gläubiger-Identifikationsnummer:	DE24ZZZ00000286075
Mandatsreferenz:	Heimatverein-Holzheim-XX_____ (Mitgliedsnummer wird vom Heimatverein ergänzt)
SEPA-Lastschriftmandat:	Ich ermächtige den Heimatverein Holzheim e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Holzheim auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis:	Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers**: _____

IBAN:DE _____

Kreditinstitut: _____

_____ _____
Ort, Datum Unterschrift

** Falls abweichend vom obigen Mitglied

ONLINE REISEN - WELTWEIT

TUI TRAVEL Star

Wir sind 24 Stunden für Sie da! www.suedstadtreisebuero.de

→ Und vor Ort

Südstadt Reisebüro

Bergheimer Straße 475, 41466 Neuss-Reuschenberg

0 21 31 - 66 19 99 -0



In Corona-Zeiten und auch in Zukunft gerne für Sie da!

Karosserie Fachbetrieb

Theodor Küpper GmbH

Karosserie & Lack

- Lackierungen PKW-LKW
- Unfallinstandsetzung PKW-LKW
- Beschriftungen
- Autoglas
- Sandstrahlen



Eisenstraße 4-6 - 41472 Neuss-Holzheim
Telefon 02131-464555 - Fax 02131-460190
E-mail: info@kuepper-karosserie.de
www.kuepper-karosserie.de



EW TO Akademie Neuss · Stefan Fiege · wingtsun.nrw · kids-wt.de · Tel. 0179 - 5017098 · stefan.fiege@wt-neuss.de

DIE HEINZ HARTMANN GMBH IN NEUSS

IHR FAHRZEUG IN DEN BESTEN HÄNDEN.



Seit über 50 Jahren sind wir Ihr starker Partner für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge. Wir bieten Ihnen nicht nur qualitativ hochwertigen Nutzfahrzeug-Service, sondern auch umfangreiche Reparaturen für Fremdfabrikate, Anhänger und Sattelauflieger.

Sie haben Fragen? Wir stehen Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung

Tel. 0 21 31 - 880 880

Viele weitere Informationen zu unserem Service finden Sie auf unserer Homepage **www.lkw-hartmann.de**.

IHR PARTNER FÜR TRANSPORTER UND NUTZFAHRZEUGE VON MERCEDES-BENZ.

KOMPETENT.

ZUVERLÄSSIG.

SCHNELL.



ÜBRIGENS:



Die Heinz Hartmann GmbH aus Holzheim
ist ein deutschlandweit bekannter Lieferant hochwertigster Tuningteile, Interieur- und Exterieur-Veredelungen, exklusiver Felgen sowie Chiptuning- und Fahrwerksysteme für Mercedes-Benz Vans und Transporter wie Citan, Sprinter, Vito und V-Klasse.

Alle Informationen zu unseren Modellen finden Sie auf unserer Homepage unter **www.hartmann-tuning.com**.

WIR SIND VANPARTNER

Wir freuen uns sehr über unsere erneute Auszeichnung zum VanPartner by Mercedes-Benz. Die Auszeichnung zertifiziert uns in besonderen Maße in den Bereichen Qualität, Vertrieb und After-Sales-Services.

VanPartner by Mercedes-Benz

VANSPORTS.DE
BY HARTMANN-TUNING

HEINZ HARTMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service & Vermittlung für Nutzfahrzeuge
Ziegeleistraße 5 - 41472 Neuss-Holzheim - Tel. 021 31 - 880 880